



Akademisches Lehrkrankenhaus für die
Medizinische Fakultät der Masaryk Universität Brno

Strukturierter Qualitätsbericht

der Kliniken Erlabrunn gGmbH



gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2010
erstellt im Juli 2011



**GESUNDHEIT DURCH
LEISTUNG, QUALITÄT UND ZUWENDUNG**



www.ktq.de

ZERTIFIKAT

Die Kooperation für Transparenz
und Qualität im Gesundheitswesen
GmbH
verleiht der

Kliniken Erlabrunn gGmbH
Am Märzenberg 1A, 08359 Breitenbrunn

das KTQ-Zertifikat auf der Basis des KTQ-Manuals inkl. KTQ-Katalog in der Version 5.0.

Mit dem Visitationsbericht Nr. 2009-0018 der DIOcert GmbH, Mainz,
wurde nachgewiesen, dass das Qualitätsmanagementsystem des Krankenhauses
in besonderer Weise den Kriterien des KTQ-Verfahrens entspricht.

Gültigkeitsdauer	25.03.2012
Registrier-Nr.	Nr. 2009-0018 K
Datum der Ausstellung	26.03.2009
Zertifiziert seit	27.03.2003

Mechthild Mügge
Mechthild Mügge
Vorsitzende des Gesellschafterausschusses der
KTQ-GmbH

Gesine Dannenmaier
Gesine Dannenmaier
Geschäftsführerin der KTQ-GmbH

Bernd Metzinger
Dr. Bernd Metzinger
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der
KTQ-GmbH

Inhalt

Vorwort des Geschäftsführers	7
Verantwortliche für die Erstellung des Qualitätsberichtes:	9
Ansprechpartner (Chefärzte) der Kliniken Erlabrunn gGmbH :	9
Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	10
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	10
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	10
A-3 Standortnummer	10
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	10
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	11
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	11
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	11
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	12
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	14
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	19
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	22
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	24
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	24
A-14 Personal des Krankenhauses	24
A-15 Apparative Ausstattung	25
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	30
B-[1] Fachabteilung Klinik für Innere Medizin	31
B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	31
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte	32
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	35
B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote	36
B-[1].5 Fallzahlen	48
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	36
B-[1].7 Prozeduren nach OPS	37
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	39
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	39
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	39
B-[1].11 Personelle Ausstattung	40
B-[2] Fachabteilung Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation mit Stroke Unit und Palliativmedizin	44
B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	44
B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte	45
B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	47
B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote	48
B-[2].5 Fallzahlen	48

B-[2].6 Diagnosen nach ICD	49
B-[2].7 Prozeduren nach OPS	50
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	52
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	52
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	52
B-[2].11 Personelle Ausstattung	52
B-[3] Fachabteilung Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	57
B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	57
B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte	57
B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	61
B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote	61
B-[3].5 Fallzahlen	62
B-[3].6 Diagnosen nach ICD	62
B-[3].7 Prozeduren nach OPS	63
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	65
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	65
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	66
B-[3].11 Personelle Ausstattung	67
B-[4] Fachabteilung Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	71
B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	71
B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte	72
B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	73
B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote	73
B-[4].5 Fallzahlen	73
B-[4].6 Diagnosen nach ICD	74
B-[4].7 Prozeduren nach OPS	75
B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	77
B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	77
B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	78
B-[4].11 Personelle Ausstattung	78
B-[5] Fachabteilung Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	82
B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	82
B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte	83
B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	84
B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote	86
B-[5].5 Fallzahlen	86
B-[5].6 Diagnosen nach ICD	86
B-[5].7 Prozeduren nach OPS	89
B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	91
B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	91
B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	92
B-[5].11 Personelle Ausstattung	92
B-[6] Fachabteilung Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie	96
B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	96
B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte	96
B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	97

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote	97
B-[6].5 Fallzahlen	97
B-[6].6 Diagnosen nach ICD	98
B-[6].7 Prozeduren nach OPS	99
B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	101
B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	102
B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	102
B-[6].11 Personelle Ausstattung	103
B-[7] Fachabteilung Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	107
B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	107
B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte	108
B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	109
B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote	109
B-[7].5 Fallzahlen	109
B-[7].6 Diagnosen nach ICD	110
B-[7].7 Prozeduren nach OPS	111
B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	112
B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	112
B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	113
B-[7].11 Personelle Ausstattung	113
B-[8] Fachabteilung Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	118
B-[8].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	118
B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte	119
B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	121
B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote	122
B-[8].5 Fallzahlen	122
B-[8].6 Diagnosen nach ICD	122
B-[8].7 Prozeduren nach OPS	124
B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	126
B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	126
B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	126
B-[8].11 Personelle Ausstattung	126
B-[9] Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	130
B-[9].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	130
B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte	130
B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	131
B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote	131
B-[9].5 Fallzahlen	131
B-[9].6 Diagnosen nach ICD	131
B-[9].7 Prozeduren nach OPS	131
B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	132
B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	132
B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	132
B-[9].11 Personelle Ausstattung	132
B-[10] Fachabteilung Radiologische Abteilung	134
B-[10].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	134

B-[10].2 Versorgungsschwerpunkte	134
B-[10].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	135
B-[10].4 Nicht-medizinische Serviceangebote	136
B-[10].5 Fallzahlen	136
B-[10].6 Diagnosen nach ICD	136
B-[10].7 Prozeduren nach OPS	136
B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	138
B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	138
B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	138
B-[10].11 Personelle Ausstattung	138
Teil C - Qualitätssicherung	140
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	140
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	149
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	149
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	149
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	149
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	149
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	150
Teil D - Qualitätsmanagement	151
D-1 Qualitätspolitik	151
D-2 Qualitätsziele	153
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	153
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	154
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	156
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	162

Vorwort des Geschäftsführers



IHRE GESUNDHEIT - UNSERE AUFGABE

... das, liebe Leserin und lieber Leser, ist im Kontext unserer Unternehmensphilosophie „Gesundheit durch Leistung, Qualität und Zuwendung“ selbstverständlich das Grundprinzip unseres Hauses, jedoch wollen wir für Sie und Ihre Angehörigen insbesondere:

- Ihr spezialisiertes Familienkrankenhaus,
- Ihr Krankenhaus mit Kompetenz und Herz sowie
- Ihr medizinisches Zentrum im Grünen

sein und nicht nur weil diese Prinzipien in unserem Leitbild verankert sind, sondern weil diese von unseren Mitarbeitern verinnerlicht sowie gelebt werden und somit für uns eine "Herzensangelegenheit" sind.

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

die Kliniken Erlabrunn gGmbH im Erzgebirgskreis bietet medizinische Leistungen der gehobenen Regelversorgung mit einem komplexen modernen medizinisch diagnostischen und therapeutischen Leistungsspektrum an. Dieser Qualitätsbericht des Berichtsjahres 2010 soll Ihnen als Wegweiser helfen, sich innerhalb unserer Einrichtung zurechtzufinden und Ihnen Hinweise zu den Leistungsbereichen und Leistungsangeboten geben.

Für unsere Patienten sehen wir neben dem sehr hohen Standard der medizinischen Versorgung mit einem Höchstmaß an menschlicher Patientenzuwendung die komplexe bzw. ganzheitliche Behandlung als eine uns jeden Tag herausfordernde Aufgabe. Resümierend betrachtet, lässt ein Rückblick in die Jahre 2009 und 2010 auf eine erfolgreiche und vor allem leistungsstarke (Arbeits-)Zeit schließen.

Unter anderem wurden nachstehende Innovationen und Investitionen in unserer Einrichtung realisiert:

- zum 3. Mal erfolgreiche Zertifizierung nach KTQ® - Qualitätszertifizierungsverfahren des gesamten Unternehmens (03/2009)
- Erweiterung des Angebotes am Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) um die Kinder- und Jugendmedizin (06/2009)
- Abschluss des Belegungsvertrages nach § 21 SGB IX mit der Rentenversicherung Mitteldeutschland; in der Klinik für Orthopädische Anschlussheilbehandlung können neben krankenversicherten- nun auch rentenversicherte Patienten rehabilitiert werden (10/2009)
- Inbetriebnahme der Stroke Unit (Schlaganfallbehandlung) (10/2009)
- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin erhält nach eingehender Prüfung das Gütesiegel „Ausgezeichnet“ (2009)
- Etablierung der Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation mit Stroke Unit und Palliativmedizin (01/2010)
- Neubau / Eröffnung des stationären Erzgebirgs Hospiz Erlabrunn am Krankenhaus mit 8 Plätzen (01/2010)
- erfolgreicher Zertifizierungsprozess im Rahmen des „Traumanetzwerkes Westsachsen“ (01/2010)
- erfolgreiche Rezertifizierung der Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation mit Stroke Unit und Palliativmedizin durch EQ ZERT (Qualitätssiegel Geriatrie): Nachweis der ausgezeichneten medizinischen und pflegerischen Fachkompetenz sowie der qualitativ hochwertigen und effizienten Behandlungsprozesse durch das Qualitätssiegel im Bereich der Altersmedizin (03/2010)
- erneute erfolgreiche Akkreditierung des Schlaflabors von der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (07/2010)
- Komplettsanierung der Station 1 (Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie) (09/2010) (Besonderheit: hochmoderne Patientenkommunikationssysteme direkt am Bett)
- Modernisierung des Schlaflabors in der Klinik für Innere Medizin (09/2010)
- Inbetriebnahme des neuen multifunktionellen Durchleuchtungsgerätes in der Radiologie (09/2010)
- erfolgreiche Rezertifizierung des Qualitätssiegels „Angehörigenfreundliche Intensivstation“ (09/2010)

Die Gesundheit unserer Patienten wiederzugewinnen bzw. Ihr Befinden so zu verbessern, dass relative Gesundheit daraus erwächst, ist unser beständiges Ziel. Damit dies auch in Zukunft gelingt, werden wir unsere sorgfältige Behandlung auf hohem Niveau und getreu unserer Unternehmensphilosophie „Gesundheit durch Leistung, Qualität und Zuwendung“ weiterführen sowie stetig verbessern.



J. Wieder
Geschäftsführer

Verantwortliche für die Erstellung des Qualitätsberichtes:

Name	Abteilung	Kontaktdaten
Heidrun Ballmann <i>Stellv. Geschäftsführung / Abteilungsleiterin</i>	Geschäftsführung / Abteilung Betriebswirtschaft	Tel. Nr.: 03773 6-1200 Fax Nr.: 03773 6-1205 h.ballmann@erlabrunn.de
Cornelia Lindner <i>Umweltbeauftragte / Qualitätsmanagement- beauftragte</i>	Stabstelle der Geschäftsführung	Tel. Nr.: 03773 6-1051 Fax Nr.: 03773 6-1415 c.lindner@erlabrunn.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Frau Ballmann und Frau Lindner, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Ansprechpartner (Chefärzte) der Kliniken Erlabrunn gGmbH :

Name	Abteilung	Kontaktdaten
Dipl.-Med. Sabine Schulz <i>Ärztliche Direktorin und Chefärztin</i>	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	Tel. Nr.: 03773 6-2610 Fax Nr.: 03773 6-2602 s.schulz@erlabrunn.de
Dr. med. Margitta Wurlitzer <i>Chefärztin</i>	Klinik für Innere Medizin	Tel. Nr.: 03773 6-2000 Fax Nr.: 03773 6-2005 m.wurlitzer@erlabrunn.de
Dipl.-Med. Katrin Scherf <i>Chefärztin</i>	Klinik für Geriatric und Frührehabilitation mit Stroke Unit und Palliativmedizin	Tel. Nr.: 03773 6-2021 Fax Nr.: 03773 6-2005 k.scherf@erlabrunn.de
Dr. med. Randolf Pirtkien <i>Chefarzt</i>	Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	Tel. Nr.: 03773 6-2200 Fax Nr.: 03773 6-2202 rpirtkien@erlabrunn.de
Dr. med. Bernd Eilitz <i>Chefarzt</i>	Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Tel. Nr.: 03773 6-2300 Fax Nr.: 03773 6-2306 b.eilitz@erlabrunn.de
Dr. med. Erwin Helwig <i>Chefarzt</i>	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Tel. Nr.: 03773 6-2400 Fax Nr.: 03773 6-2404 e.helwig@erlabrunn.de
Dr. med. Wolfgang Ulbricht <i>Chefarzt</i>	Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie	Tel. Nr.: 03773 6-2100 Fax Nr.: 03773 6-2102 w.ulbricht@erlabrunn.de



Name	Abteilung	Kontaktdaten
Dr. med. Friedrich Nestler <i>Chefarzt</i>	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	Tel. Nr.: 03773 6-2600 Fax Nr.: 03773 6-2602 f.nestler@erlabrunn.de
Dr.-medic (IfM Timisoara) Heike Schoen <i>Chefärztin</i>	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	Tel. Nr.: 03773 6-2500 Fax Nr.: 03773 6-2502 heike.schoen@erlabrunn.de
Dr. med. Heike Fischer <i>Fachärztin</i>	HNO-Belegabteilung	Tel. Nr.: 03773 6-1501 Fax Nr.: 03773 6-1502 info@erlabrunn.de
Dr. med. Peter Fischer <i>Chefarzt</i>	Radiologische Abteilung	Tel. Nr.: 03773 6-2700 Fax Nr.: 03773 6-2702 p.fischer@erlabrunn.de

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift: Kliniken Erlabrunn gGmbH
Am Märzenberg 1A
08359 Breitenbrunn / OT Erlabrunn

Telefon: 03773 6 - 0
Fax: 03773 6 - 1302

E-Mail: info@erlabrunn.de
Internet: <http://www.erlabrunn.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen:
261410020

Weitere Institutionskennzeichen: 511413078
511450534

A-3 Standortnummer

00

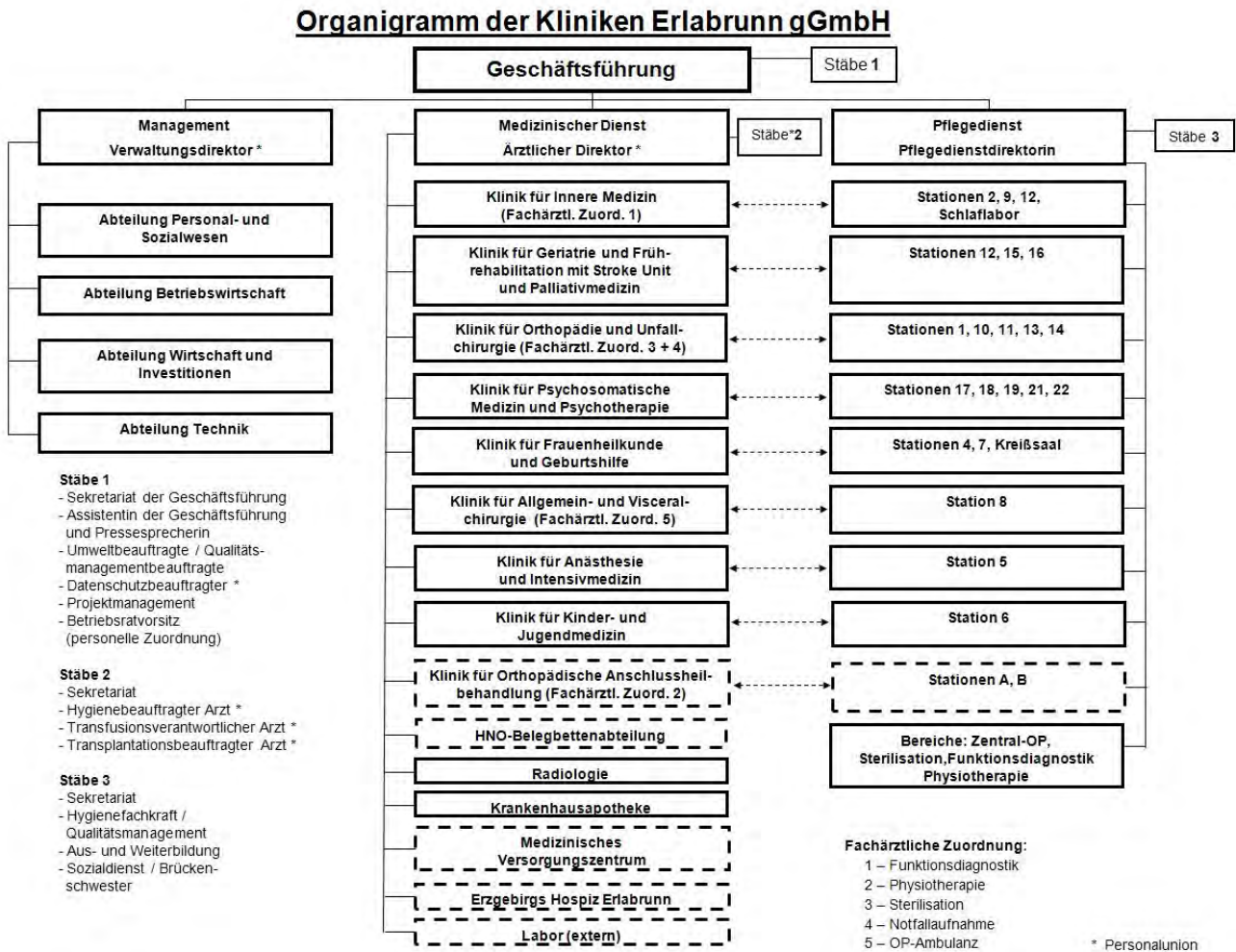
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Kliniken Erlabrunn gGmbH
Art: privat

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Kliniken Erlabrunn gGmbH

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	Klinik für Innere Medizin in Verbindung mit der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie	Gastroenterologie
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Klinik für Innere Medizin, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, HNO - Belegabteilung	Angebot einer kostenfreien Übernachtung für Patienten (Mitaufnahme einer Begleitperson kostenpflichtig <i>Ausnahme:</i> Begleitpersonen von Kindern bis zum 3. Lebensjahr kostenfrei)
VS01	Brustzentrum	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern
VS14	Diabeteszentrum	Klinik für Innere Medizin in Verbindung mit der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie	
VS16	Endoprothesenzentrum	Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	weit über 1000 Operationen / Jahr; Möglichkeit der Orthopädischen Anschlussheilbehandlung besteht innerhalb der Kliniken Erlabrunn gGmbH
VS20	Gelenkzentrum	Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	Möglichkeit der Orthopädischen Anschlussheilbehandlung besteht innerhalb der Kliniken Erlabrunn gGmbH
VS21	Geriatriezentrums (Zentrum für Altersmedizin)	Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation mit Stroke Unit und Palliativmedizin	ausgezeichnet mit dem Qualitätssiegel Geriatrie (seit April 2007)
VS23	Inkontinenzzentrum / Kontinenzzentrum	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	alle Kliniken in Verbindung mit der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	
VS27	Kompetenzzentrum Telematik/Telemedizin	Klinik für Innere Medizin, Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation mit Stroke Unit und Palliativmedizin, Radiologische Abteilung	Biotronik-Heimüberwachung für Patienten mit Herzschrittmacher und Defibrillatoren, Netzwerk Stroke Unit in Zusammenarbeit mit Kooperationspartner, Teleradiologie in Kooperation mit Krankenhäusern sowie niedergelassenen Ärzten
VS02	Perinatalzentrum	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Level-3
VS35	Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
VS37	Polytraumaversorgung	Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Radiologische Abteilung	Traumatologie, Anästhesiologie, Radiologie, Schockraum, Zertifiziertes Traumazentrum (Traumanetzwerk® DGU-West Sachsen)
VS41	Schlafmedizinisches Zentrum	Klinik für Innere Medizin, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, HNO-Belegabteilung	Polygraphie (ambulantes Screening für Schlaflabor), Consiliardienst / Testdiagnostik
VS42	Schmerzzentrum	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Consiliardienst / Testdiagnostik, multimodale Schmerztherapie, monatliche Schmerzkonferenzen mit Fallbesprechung für ambulante und stationäre Patienten

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS44	Wirbelsäulenzentrum	Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	Möglichkeit der Orthopädischen Anschlussheilbehandlung besteht innerhalb der Kliniken Erlabrunn gGmbH
VS48	Zentrum für Minimalinvasive Chirurgie	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	
VS49	Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie	Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	insbesondere Anwendung in der multimodalen Schmerztherapie
MP03	Angehörigenbetreuung, Angehörigenberatung, Angehörigenseminare	in jeder Klinik: Beratungen von Patienten, Bewohner, Angehörigen durch den Sozialdienst sichergestellt, insbesondere zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht; im Hospiz: auch Trauerbegleitung
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	Anwendung in den Fachbereichen der Intensivmedizin, Palliativmedizin und im Hospiz
MP56	Belastungstraining/-therapie/ Arbeitserprobung	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	Aufklärung über mögliche Maßnahmen und Ansprüche erfolgt durch den Sozialdienst

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Palliativstation, stationäres Hospiz (patientenorient. Sterbebegleitung), ambul. Hospizverein, Abschiednahme
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	Feldenkrais
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	explizit nur für Erwachsene
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Kursleiterausbildung für Ernährung; Ernährungsberatung im Fachbereich der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie durch Mitarbeiter der Pflege
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	in allen Fachbereichen durch Mitarbeiterin Entlassungsmanagement
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	spezialisierte Ergotherapie in der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation mit Stroke Unit und Palliativmedizin, Klinik für Orthopädische Anschlussheilbehandlung sowie bei Bedarf fachübergreifend
MP00	Ethikberatung/ Ethische Fallbesprechung	in Beratungen der Ethikkommission, wahlweise in jeder Klinik sowie interdisziplinär in der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Bezugspflege in der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, teilweise in der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie und Klinik für Innere Medizin, Palliativmedizin, Hospiz
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP21	Kinästhetik	Kinästhetische Prinzipien finden weitestgehend in allen Fachbereichen Beachtung
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	durch Pflegepersonal und Homecare Service
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/ Theatertherapie/Bibliotherapie	Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	Podologin (Honorarvertrag)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP27	Musiktherapie	Instrumentalimprovisation, Trommelgruppe, Wahrnehmungstraining, Regulative Musiktherapie, Singen, therapeutisches Tanzen (einzeln und in der Gruppe)
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/ Manualtherapie	ausschließlich osteopathische Behandlungen sowie Manualtherapie
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Möglichkeit von Saunabehandlungen
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Aquaquymnastik, Medizinische Trainingstherapie (MTT)
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Sportgruppe (Wirbelsäulengymnastik, Unterwasserbereichgymnastik, Aquafit)
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	konsiliarisch von der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie für andere Fachabteilungen
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	Möglichkeit der Präventivleistung
MP37	Schmerztherapie/-management	Multiprofessionelles Schmerzmanagement; Schmerzassessment in allen Fachbereichen; Pain Nurse im Bereich der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie sowie fachübergreifende Tätigkeit der Gesundheits- und Krankenpflege mit Zusatzbezeichnung schmerztherapeutische Assistenz
MP63	Sozialdienst	Unterstützung und Beratung bei allen erforderlichen Maßnahmen der Antragstellung von Sozialleistungen, medizinischer Rehabilitation, Anschlussheilbehandlungen, Selbsthilfegruppen
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, Hospiz etc.), Vorträge, Informationsveranstaltungen, Tage der offenen Tür

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Diät- und Ernährungsberatung, Diabetikerschulung, Blutdruckmessung, Entlassungsmanagement, Anleitung und Beratung bei Patienten mit Herzschrittmachern, 3 - Kammernschrittmacher, Herzrhythmusstörungen, schwerer Herzinsuffizienz, Beratung Sturzprophylaxe, Hypertonieschulung, Schmerzmanagement (Pain Nurse und Fachkraft für schmerztherapeutische Assistenz), Anleitung für die im häuslichen Bereich pflegenden Angehörigen zu grundpflegerischen Maßnahmen oder Lagerungstechniken
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training, Yoga, Feldenkrais, geschulte Gesundheits- und Krankenpfleger führen Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson im Bereich der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und im Hospiz durch.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Erlernen der Selbstinjektion, Ernährungsberatung, Einzel- oder Gruppenschulungen: Verhalten im Notfall sowie Besonderheiten bei Urlaubsreisen oder das Führen von Kraftfahrzeugen; sportliche Aktivitäten (Beratung oder Training - z.B. Nordic Walking); Hautpflege
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Babymassagekurs, Krabbeltreff, Babyschwimmen; weitere Angebote siehe Pkt. B-3 "Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit" der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	neurologische Diagnostik und Therapie fachübergreifend

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten (auch prä- und postoperativ), Hygienevisiten, Sportwandern für Patienten der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; fachübergreifende Wundversorgung - Neu: 1 bis 2x wöchentlich Wundtage; Pflegestandards und diagnosebezogene Pflegestandards, Pflegeübergabe erfolgt bei Schichtwechsel direkt am Patientenbett (Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, St. 1 und Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation, St. 16), 2x monatlich Elternsprechstunde und Kreißsaalführungen, bewohnerbezogene tagesstrukturierende Maßnahmeplanänderung unter Berücksichtigung der Ressourcen (Hospiz), Beratung durch schmerztherapeutische Assistenz
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP45	Stomatherapie/-beratung	in Zusammenarbeit / Kooperation mit Dienstleistern
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin	
MP00	Triggerpunktbehandlung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	in Zusammenarbeit / Kooperation mit Dienstleistern
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	in der Physiotherapie durch Heiße Rolle, Fangopackung, Rotlicht, Ultraschall, Eisanwendungen (Kyrotherapie), in der Pflege durch Wickel und Auflegen
MP51	Wundmanagement	fachübergreifendes Wundmanagement durch Wundtherapeutin sowie Sicherstellung der aktuellen, internen Wissensvermittlung an alle Gesundheit- und Krankenpfleger
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Vermittlung durch Sozialdienst und / oder Stationsleitung (bei Bedarf Kontaktaufnahme noch während des stationären Aufenthaltes)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Durch die Pflegeüberleitung ist der Kontakt mit den vorgenannten Einrichtungen gegeben. Die abgeschlossenen Kooperationen beinhalten: Entwicklung gemeinsamer Standards, gemeinsame Fortbildungen und Hospitationen, regelmäßig stattfindende Beratungen.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	in der Kapelle auf dem Krankenhausgelände besteht die Möglichkeit zur würdevollen Abschiednahme
SA01	Aufenthaltsräume	auf jeder Station
SA59	Barrierefreie Behandlungsräume	im gesamten Krankenhaus gewährleistet
SA55	Beschwerdemanagement	Möglichkeit zur Übermittlung von Anregungen, Hinweisen und Kritiken sind über den Kummerkasten gegeben. Des Weiteren durch Direktkontakt mit Geschäftsführer, Chefarzten, Pflegedienst, Abteilungsleitern persönlich, telefonisch und schriftlich.
SA39	Besuchsdienst/"Grüne Damen"	Klinikseelsorge (ehrenamtlich)
SA61	Betten und Matratzen in Übergröße	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	individuelle Ernährungsberatung sowie Vorträge und Informationsveranstaltungen zu speziellen Themen
SA41	Dolmetscherdienste	auf Anfrage / Auswahl an Dolmetschern
SA02	Ein-Bett-Zimmer	mehrere auf jeder Station
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	mehrere auf jeder Station sowie zzgl. VIP - Zimmer
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	Möglichkeit des Begleitedienstes, zentraler Pforten- und Rezeptionsdienst (24 h)
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	VIP - Zimmer

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	in jedem Patientenzimmer (kostenfrei), teilweise über Kommunikationssystem direkt am Patientenbett
SA49	Fortbildungsangebote/Informationveranstaltungen	wöchentlich Informationsveranstaltungen zum Thema "Gesundheit", spezielle Vorträge und Gesprächsrunden, Erlabrunner Gesundheitsforum - Medizin für Jedermann (monatliche Vortragsreihe mit interdisziplinär medizinisch-pflegerischem Themenspektrum)
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	die individuelle Speisenauswahl kann täglich erfolgen; Candle Light Dinner für werdende Eltern (Angebot: 5-Sterne Familienglück); große Auswahl an Kaffee und Kuchen in separaten Einrichtungen wie z. B. Cafeteria, Terrassencafé und Verkaufsstelle
SA26	Frisiersalon	im Krankenhausgelände
SA48	Geldautomat	im Krankenhausgelände
SA46	Getränkeautomat	Warmgetränke
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	auf Anfrage möglich
SA27	Internetzugang	in ausgewählten Bereichen
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	im Krankenhausgelände
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	der "Raum der Stille" mit öffentlich angebotenen Gottesdiensten steht wie die Kapelle zur Abschiednahme zur Verfügung
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	138 kostenlose Parkplätze für Besucher und Patienten
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	Tee jederzeit, Mineralwasser kostenfrei an warmen Tagen
SA16	Kühlschrank	im VIP - Zimmer sowie in Teeküchen
SA31	Kulturelle Angebote	wöchentlich Informationsveranstaltungen zum Thema "Gesundheit", Vorträge, Konzerte, Singkreis etc.
SA32	Maniküre/Pediküre	
SA00	Medizinische Vorträge	Veranstaltungsreihe zu relevanten medizinischen Themen (kostenlose, wöchentliche Vorträge in verständlicher Form für die Patienten und die interessierte Öffentlichkeit)
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	2 Familienzimmer in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie Mutter - Kind Zimmer in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	Tee / Kaffee sowie Kleingebäck auf jeder Station sowie größere Auswahl in separaten Einrichtungen des Krankenhauses (z. B. Cafeteria, Terrassencafé, Verkaufsstelle)
SA51	Orientierungshilfen	zentrales internes Leit- und Orientierungssystem, Rezeption täglich besetzt
SA33	Parkanlage	umfasst mehr als 13 Hektar mit Spazierwegen und Teich mit Springbrunnen, Klangwiese sowie Skulpturengarten
SA52	Postdienst	Postkarten- und Briefmarkenverkauf, Briefkasteneinwurf
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	nur bedingt, da Raucherinseln im Außenbereich und separater Raucherraum vorgehalten werden
SA00	Religionenvielfalt	Raum der Stille, Gottesdienste, Berücksichtigung unterschiedlicher Glaubensrichtungen
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	in ausgewählten Zimmern
SA00	Salzgrotte	inklusive Kinderspielecke
SA35	Sauna	in der Physiotherapie
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	großes Therapiebecken befindet sich in der Physiotherapie des Haupthauses und ist ab 18:00 Uhr auch für Saunabesucher nutzbar, ebenfalls der Whirlpool, kleines Therapiebecken befindet sich in der Klinik für Orthopädische Anschlussheilbehandlung
SA42	Seelsorge	Krankenhauseelsorgerin (nach Bedarf werden Kontakte zu gewünschten Konfessionen vermittelt)
SA54	Tageszeitungsangebot	enthalten im 5 - Sterne Familienglück der Geburtshilfe, Auslage in der Patientenaufnahme, käuflicher Erwerb über die Verkaufsstelle
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	in den Stationsbereichen
SA18	Telefon	in jedem Zimmer (außer bei Intensivpatienten)
SA09	Unterbringung Begleitperson	bei freier Kapazität auf jeder Station möglich (einschließlich Begleitpersonen für HNO-Kinder / Begleitpersonen von Kindern bis zum 3. Lebensjahr kostenlos), im Gelände der Kliniken Erlabrunn gGmbH steht ein Gästehaus für Begleitpersonen zur Verfügung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	VIP - Zimmer: Tresor / Standardzimmer: verschließbarer Schrank
SA58	Wohnberatung	wird über den Sozialdienst (Brückenschwester) realisiert
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Standard

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Klinik für Innere Medizin

- zertifiziertes Studienzentrum für Kardiologische Devicestudien
(Im Mittelpunkt der Studienprojekte stehen Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz nach Implantation von speziellen Herzschrittmachersystemen und Defibrillatoren)
- Chemotherapie bei fortgeschrittenen Pankreasneoplasien (Promotion)
- Untersuchung Beanspruchung von Atemschutzgeräteträgern in Labor und Feld (Promotion)

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

- wissenschaftliche Arbeiten im Bereich Endoprothetik (Promotion)
- Multicenterstudie Antikoagulation

Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

- Teilnahme an der Spleen OFF Studie
(Studie zur Epidemiologie und Pathogenese der Sepsis nach Splenektomie)
unter Leitung Universitätsklinikum Freiburg und Jena (Zentrum für chronische Immundefizienz)
- Erwerb der Promotion A (fachübergreifendes Thema: Genetische Variabilitäten in der Rheumatoiden Arthritis)

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

- Kooperationspartner im Bereich Gruppenpsychotherapieforschung, insbesondere Forschungsprojekte, die im Arbeitskreis stationäre Gruppentherapieforschung unter Leitung von Prof. Strauß (Universität Jena) entwickelt und begleitet werden.
- Beteiligung an der Studie zum Thema Beziehung innerhalb der Gruppe und Auswirkungen auf den Gruppenprozess [unter Leitung von Frau Diplom-Psychologin Dr. Bormann (Universität Jena)]. In diesem Forschungskreis ist der leitende Psychologe der Klinik aktiv vertreten.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperation mit der Medizinischen Fakultät der Masaryk Universität Brno - intensive und individuelle Betreuung der Famulanten in allen medizinischen Fachgebieten

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB00	Anästhesietechnischer Assistent/-in (ATA)	
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB09	Logopäde und Logopädin	
HB08	Masseur/ Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin	
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)	
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)	
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
HB00	Psychologischer Psychotherapeut	

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

361 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

(Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle)

Vollstationäre Fallzahl: 10723
 Teilstationäre Fallzahl: 730
 Ambulante Fallzahl (Fallzählweise): 10887

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	72,1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	50,1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	197,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	15,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	26,6 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	8,7 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Entbindungspfleger und Hebammen	8 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3,4 Vollkräfte	3 Jahre	

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl:	Kommentar/ Erläuterung:
SP35	Diabetologe und Diabetologin/ Diabetesassistent und Diabetesassistentin/ Diabetesberater und Diabetesberaterin/ Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/ Wundassistent und Wundassistentin DDG/ Diabetesfachkraft Wundmanagement	0,8	Diabetesassistentin DDG - Fachübergreifender Einsatz
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,8	Fachübergreifender Einsatz
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	2,6	Fachübergreifender Einsatz
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	5,6	MTAF - Fachübergreifender Einsatz
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	17,9	Fachübergreifender Einsatz
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,1	Fachübergreifender Einsatz
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,9	Fachübergreifender Einsatz

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA58	24h-Blutdruck-Messung			Standort: Funktionsdiagnostik Anz.: 4
AA59	24h-EKG-Messung			Standort: Funktionsdiagnostik Anz.: 8

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	Standort: Funktionsdiagnostik Anzahl: 1
AA34	AICD- Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	Ja	Standort: Funktionsdiagnostik Anzahl: 1
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	Standort: Zentral-OP Anz.: 3
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	Standort: Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin Anz.: 5
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		Standort: Funktionsdiagnostik Anz.: 2 (1 Liege- und 1 Laufbandergometer)
AA00	Blutgaslabor (Gerät zur Bestimmung von Gasaustausch im Blut)		Ja	Standort: Funktionsdiagnostik Anzahl: 1
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	Standort: Funktionsdiagnostik, Zentral-OP, Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin Anz.: 4
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	Standort: Anästhesie Anz.: 1
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Standort: Radiologie - interdisziplinär für alle Fachkliniken Anz.: 1
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	Standort: Funktionsdiagnostik, Zentral-OP, Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Anz.: 5

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA65	Echokardiographiegerät	Ultraschallgerät	Ja	Standort: Funktionsdiagnostik, Notfallaufnahme, Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation/ Stroke Unit Anz.: 8 (davon 4 transportabel)
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	Standort: Funktionsdiagnostik Anz.: 1
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		Standort: Klinik für Innere Medizin Anz.: 1
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		Standort: Funktionsdiagnostik Anz.: 1
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		Ja	Standort: Radiologie Anz.: 1
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	Standort: Funktionsdiagnostik Anz.: 1
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	Standort: Funktionsdiagnostik, Zentrale Ambulanz Anz.: 1
AA32	Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	Ja	Standort: Zentral-OP Anz.: 1

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	Standort: Funktionsabteilung Anz.: 14
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	Standort: Radiologie, Funktionsdiagnostik Anzahl: 3 (Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, HSM Labor)
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	Standort: Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin Anz.: 2
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	Ja	Standort: Funktionsdiagnostik Anzahl: 1
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	Ja	Standort: Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Anz.: 2
AA00	Herzschrittmacherkontrollgeräte (Geräte zur Kontrolle verschiedener Herzschrittmacher und Defibrillatoren)		Ja	Standort: Funktionsdiagnostik (Sonographie), Zentral-OP Anzahl: 7
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerödung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	Standort: Zentral-OP Anz.: 1
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	Standort: Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Anz.: 3
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		Standort: Funktionsdiagnostik Anz.: 1
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	Standort: Zentral-OP Anz.: 3

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA20	Lasert		Ja	Standort: HNO-Belegabteilung Anz.: 1
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Standort: Radiologie - interdisziplinär für alle Fachkliniken Anz.: 1 Besonderheit: offenes MRT
AA23	Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse		Standort: Radiologie Anz.: 1
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	Standort: Zentral-OP Anz.: 2
AA24	OP-Navigationsgerät		Ja	Standort: Zentral-OP Anz.: 1
AA67	Operationsmikroskop		Ja	Standort: Zentral-OP Anz.: 1
AA00	PICCO2 (weniger invasives erweitertes hämodynamisches Monitoring)		Ja	Standort: Klinik für Anästhesie und Intensivmed. Anzahl: 1
AA27	Röntengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja	Standort: Radiologie Anz.: 2
AA28	Schlaflabor		Ja	Standort: Schlaflabor Anz.: 1 (mit 5 Schlafplätzen)
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja	Standort: Funktionsdiagnostik, OP-Ambulanz, Klinik für Anästhesie und Intensivmed. Anz.: 4 (davon 2 Taschendoppler)
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			Standort: Funktionsdiagnostik Anz.: 1
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz			Standort: OP-Ambulanz Anz.: 1

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Klinik für Innere Medizin



B-[1] Fachabteilung Klinik für Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Innere Medizin



Chefärztin

Dr. med.

Margitta Wurlitzer

Art der Abteilung:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	0100
Hausanschrift:	Am Märzenberg 1A 08359 Breitenbrunn / OT Erlabrunn
Telefon:	03773 6 - 2001
Fax:	03773 6 - 2005
E-Mail:	innere-medizin@erlabrunn.de
Internet:	http://www.erlabrunn.de

Die Klinik für Innere Medizin mit integrierter funktionsdiagnostischer Abteilung und Schlaflabor verfügt über ca. 70 Betten. Das Leistungsprofil erfasst ein breites Spektrum internistischer Erkrankungen und deren Teilgebieten mit Schwerpunkt in der Diabetologie, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie mit Möglichkeiten der Diagnostik, Therapie und Gesundheitsvorsorge.

Leistungsspektrum Diabetologie:

- Diagnostik und Therapie aller Arten der Diabeteserkrankung einschl. Spätkomplikationen (Typ 1, Typ 2, sonstige Diabetesformen)
- komplettes Betreuungssystem mit evaluierten Schulungs- und Behandlungsprogrammen durch Diabetesberaterin und Diätassistentin

ambulantes Leistungsangebot:

- telefonische Sprechstunde (Tel. Notfall 03773 6-3006) bzw. Schulungen für Angehörige

Leistungsspektrum Gastroenterologie:

- gastroenterologische Basisdiagnostik und Therapie
- interventionelle Endoskopien mit hochauflösenden Videoendoskopen einschl. Notfallmaßnahmen des Magen-Darm-Traktes, ERCP-Untersuchungen, Sonografien und Endosonografien, Organpunktionen
- Notfallendoskopien mit 24 Std. Bereitschaft

ambulantes Leistungsangebot:

- Durchführung ambulanter Endoskopien, vordergründig Koloskopien über die OP-Ambulanz (Tel. 03773 6-3290) mit entsprechender Nachsorge

Leistungsspektrum Kardiologie:

- kardiologische Basisdiagnostik und Therapie
- elektrophysiologische Untersuchungen (EPU) mit Ablationstherapien
- Herzschrittmacher-Implantationen
- Defibrillator-Implantationen mit Nachsorge (Telemonitoring)
- Implantation von Resynchronisationssystemen
- Aggregat- und Sondenwechsel

ambulantes Leistungsangebot:

- Herzinsuffizienz- und Pacemaker-Sprechstunde (OP-Ambulanz – Tel. 03773/6-3290)
- Internet- und Heimüberwachung von ICD und Pacemaker
- ambulante OP's (Implantationen, Sondenrevisionen, Aggregatwechsel von Ein- und Zweikammerschrittmachern)

Pneumologie und schlafbezogene Atmungsstörungen:

- pneumologische Basisdiagnostik und Therapie
- Bronchoskopie mit Punktionen
- Diagnostik und Therapie von schlafbezogenen Atmungsstörungen
- Einstellung auf sämtliche Formen nasaler Atemwegsüberdruckbeatmung einschl. Heimbeatmung (CPAP, APAP, BPAP und ASV einschl. Therapieüberprüfung)

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	in Kooperation mit interdisziplinärer Intensivstation
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen	
VC06	Defibrillatoreingriffe	Implantationen, Revisionen, Wechsel oder Systemumstellungen und Nachsorge von Einkammer-, Zweikammer-, Dreikammerdefibrillatoren
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	Kooperation mit der Fachärztin der Belegabteilung HNO
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Behandlung aller Diabetesarten mit Schulungsprogramm, Telefonsprechstunde und offene Gesprächskreise für Patienten und Angehörige
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Schwerpunkt der Kardiologie
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PCI) - Kooperationsvertrag mit Herzkatheterlabor
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	<p>Das Schlaflabor der Kliniken Erlabrunn gGmbH (führendes schlafmedizinisches Zentrum im Westerzgebirge) steht mit 5 Plätzen für die diagnosebezogenen Untersuchungen und Behandlungen zur Verfügung.</p> <p>Das Schlaflabor ist seit 1999 ununterbrochen durch die Deutsche Gesellschaft für Schlafmedizin (DGSM) akkreditiert und damit zertifiziert.</p>
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Umfassende Diagnostik einschließlich Transösophageale Echokardiographie (TEE), Stressecho und Ergospirometrie.
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VR04	Duplexsonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VI34	Elektrophysiologie	<p>Elektrophysiologische Herzkatheteruntersuchungen (EPU) und Ablationstherapien in Zusammenarbeit mit Ärzten der Uniklinik Leipzig sowie dem Rhythmologiezentrum Berlin-Buch, Schrittmacher- und Defibrillatortherapie</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI35	Endoskopie	Komplettes endoskopisches Profil mit Gastroskopie ambulanter und stationärer Patienten, Koloskopie, ERCP, Endosonografie, Bronchoskopie mit therapeutischen Interventionen. Implantation von Ernährungssonden.
VR06	Endosonographie	
VI00	Home - Monitoring	Heimüberwachung für Patienten mit Herzschrittmachern, Defibrillatoren und Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz.
VI20	Intensivmedizin	Kooperation aller Fachabteilungen mit Interdisziplinärer Intensivstation
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VR02	Native Sonographie	
VI39	Physikalische Therapie	
VN22	Schlafmedizin	
VI40	Schmerztherapie	interdisziplinäre Schmerztherapie
VC05	Schrittmachereingriffe	- Implantationen, Revisionen, Wechsel oder Systemumstellungen und Nachsorge von Einkammer-, Zweikammer-, Dreikammerschrittmachersystemen - Implantation von Ereignisrecordern
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VI27	Spezialsprechstunde	- Herzschrittmacher-Ambulanz - Herzinsuffizienz-Ambulanz
VI00	Weitere Versorgungsschwerpunkte	vgl. Homepage: http://www.erlabrunn.de

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Innere Medizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Weitere Leistungsangebote	weitere Differenzierungen: vgl. Homepage: http://www.erlabrunn.de und siehe Pkt. A - 9 "Fachabteilungsübergreifende medizinisch - pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses"

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Innere Medizin]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Weitere Serviceangebote	siehe Pkt. A - 10 "Allgemeine nicht - medizinische Serviceangebote des Krankenhauses"

B-[1].5 Fallzahlen [Klinik für Innere Medizin]

Vollstationäre Fallzahl: 3028

Teilstationäre Fallzahl: 662

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	255	Herzschwäche
2	G47	224	Schlafstörung
3	I10	113	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
4	K29	107	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
5	E11	98	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
5	I48	98	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
7	R55	81	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
8	I47	67	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
9	F10	63	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
10	J18	60	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
11	I11	58	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
11	J44	58	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
13	A09	57	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
14	R07	54	Hals- bzw. Brustschmerzen
15	R10	47	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
16	I20	43	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
16	I63	43	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
18	I67	39	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
18	R06	39	Atemstörung
20	K70	34	Leberkrankheit durch Alkohol

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
20	K92	34	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
22	I21	33	Akuter Herzinfarkt
23	G45	32	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
24	K85	31	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
25	F45	30	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
25	K52	30	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
27	D50	27	Blutarmut durch Eisenmangel
27	I95	27	Niedriger Blutdruck
29	H81	26	Störung des Gleichgewichtsorgans
30	I49	24	Sonstige Herzrhythmusstörung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-790	1143	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
2	1-632	672	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	8-717	515	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
4	1-440	501	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	1-650	374	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
6	1-710	310	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
7	8-716	246	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung
8	1-268	152	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping
9	1-266	147	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	1-444	147	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
11	3-052	115	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
12	5-377	109	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
13	1-207	93	Messung der Gehirnströme - EEG
14	1-265	79	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU
15	1-206	77	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
16	5-513	76	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
17	8-800	72	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
18	1-208	64	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
19	1-900	60	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden
20	5-452	54	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
21	1-791	51	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes
22	5-469	41	Sonstige Operation am Darm
23	1-620	37	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
23	3-056	37	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
25	1-204	36	Untersuchung der Hirnwasserräume
26	3-055	35	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre
27	1-653	33	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
28	1-651	30	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
29	8-835	28	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen
30	1-640	25	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-843	25	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Ambulante spezialisierte Diagnostik und Therapie der schweren Herzinsuffizienz		
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Herzschrittmacherambulanz		Nur für in der Kliniken Erlabrunn gGmbH implantierte Schrittmacher, Defibrillatoren und Ereignisrecordern.
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			Bei Notwendigkeit / Möglichkeit im Zusammenhang mit stationärem Aufenthalt bei allen stationären Leistungen.

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	285	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	92	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	31	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
4	5-482	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,2 Vollkräfte	volle Weiterbildungsbefugnis Basisweiterbildung Innere Medizin u. Allgemeinmedizin, volle Weiterbildungsbefugnis Fachweiterbildung Innere Medizin (Internist), volle Weiterbildungsbefugnis Schwerpunkt Kardiologie
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	Abschluss 2011

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF07	Diabetologie	
ZF09	Geriatric	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	

B-[1].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	23,4 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,6 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,5 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

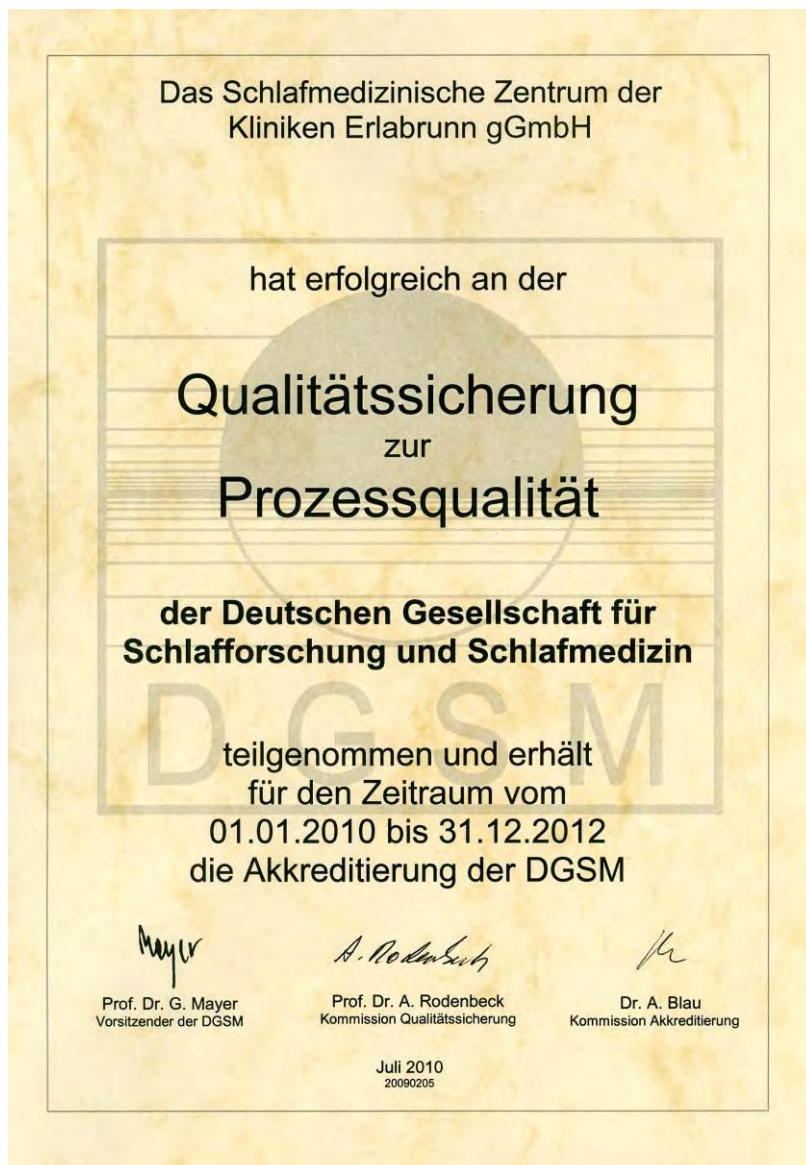
Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege/ Palliative Care	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik für Innere Medizin steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP44	Motopäde und Motopädin/ Motopädagoge und Motopädagogin/ Mototherapeut und Mototherapeutin/ Motologe und Motologin	0,8 Vollkräfte	
SP00	Weiteres therapeutisches Personal	30,7 Vollkräfte	weitere Differenzierung siehe Pkt. A-14.3 "Spezielles therapeutisches Personal"



Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation mit Stroke Unit und Palliativmedizin



B-[2] Fachabteilung Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation mit Stroke Unit und Palliativmedizin

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation mit Stroke Unit und Palliativmedizin



Chefärztin
Dipl. med..
Katrin Scherf

Art der Abteilung:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	0102
Hausanschrift:	Am Märzenberg 1A 08359 Breitenbrunn / OT Erlabrunn
Telefon:	03773 6 - 2001
Fax:	03773 6 - 2005
E-Mail:	geriatrie@erlabrunn.de
Internet:	http://www.erlabrunn.de

Die Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation besteht seit dem 01.01.2010 und ist aus der Klinik für Innere Medizin hervorgegangen. Im April 2007 erhielt die Klinik als erster geriatrischer Kliniksbereich in Sachsen das Qualitätssiegel für Geriatrie für ausgezeichnete medizinische und pflegerische Fachkompetenz sowie hervorragende Behandlungsprozesse. Im März 2010 fand bereits die Re-Zertifizierung mit sehr gutem Ergebnis statt.

Das diagnostisch-therapeutische Konzept der geriatrischen Klinik basiert auf einer ganzheitlichen Betrachtungsweise des alternden Patienten, welches nicht nur darauf abzielt akute Symptome zu lindern, sondern dem alten Menschen ein möglichst langes, selbstbestimmtes Leben im häuslichen Umfeld zu ermöglichen. Unser geriatrisches Team umfasst speziell ausgebildete Ärzte, Mitarbeiter der Pflege, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Logopäden, Musiktherapeuten sowie eine Fachkraft für Überleitungsmanagement, Mitarbeiter auf dem Gebiet der psychosozialen Betreuung sowie Ehrenamtliche des Hospizvereins.

In die Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation sind außerdem die Palliativabteilung für Patienten mit unheilbaren Erkrankungen sowie die Stroke Unit zur intensiven Primärbehandlung von akuten Schlaganfall-Patienten mit fachärztlicher neurologischer Präsenz integriert.

Unsere geriatrische Klinik umfasst 40 Betten mit modern ausgestatteten Ein- und Zweibettzimmern, mit Dusche, WC, Telefon, Rundfunk- und Fernsehgeräten sowie teilweise Kühlschrank und generell integrierter Nasszelle.

In unserer Klinik werden Therapie und Diagnostik individuell an die Bedürfnisse des älteren Menschen angepasst und nicht nach sog. Standards vorgenommen. Aufgrund der bisher über 15-jährigen Spezialkompetenz und Erfahrung in der Altersmedizin legen wir insbesondere Wert auf die fachliche Qualifikation unserer Ärzte, Pflegekräfte und des gesamten multiprofessionellen geriatrischen Teams. Ein besonderer Fokus liegt zudem auf der Erfassung des sozialen Umfeldes, um ein qualifiziertes Entlassungsmanagement vom ersten Tag an vorbereiten zu können.

Typische Indikationen für die Aufnahme in die geriatrische Klinik sind:

- Schlaganfall und Schlaganfallfolgen
- Parkinson-Syndrom und dessen Begleiterkrankungen
- depressive Syndrome
- dementielle Krankheitsbilder
- akute und chronische Krankheiten des Bewegungsapparates einschl. chronischer Schmerzsyndrome
- verzögerte Rekonvaleszenz nach operativ oder konservativ versorgten Traumata/Frakturen/Zustand nach Gelenkersatz-OP's und anderen chirurgischen Eingriffen
- multimorbide Patienten mit Stoffwechselerkrankungen (Diabetes, Elektrolytstörung, Schilddrüsenerkrankung, Osteoporose), Inkontinenz, Schluckstörungen, Syndrom des Schwindels/Sturzkrankheit, Ernährungsstörungen mit Stoffwechsellage, Kommunikationsstörungen
- Immobilitätssyndrom unterschiedlicher Genese
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- gastroenterologische Erkrankungen
- Lungenerkrankungen

Alle Anstrengungen der Mitarbeiter des geriatrischen Teams zielen darauf ab, eine neue Kompetenz für unsere Patienten zu erreichen und so ein höchstmögliches Maß an Selbstständigkeit wieder zu erlangen.

Letztendlich ist die Angehörigenarbeit und ein qualifiziertes Überleitungsmanagement vor Entlassung aus dem Krankenhaus ein wichtiger Bestandteil unseres Therapiekonzeptes – zum Wohle unserer betagten Patienten.

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte

[Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation mit Stroke Unit und Palliativmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation mit Stroke Unit und Palliativmedizin	Kommentar / Erläuterung
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	teilweise
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation mit Stroke Unit und Palliativmedizin	Kommentar / Erläuterung
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	In der Geriatrie (40 Betten) werden vor allem Patienten mit spezifischen Erkrankungen und Symptomen behandelt, wie z.B. Demenzerkrankungen, Schlaganfällen, Parkinson-Syndrom, Altersdepression, Harninkontinenz, chronischen Schmerzsyndromen bei Osteoporose und degenerativen Veränderungen des Bewegungsapparates.
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	außer Herzkatheter
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation mit Stroke Unit und Palliativmedizin	Kommentar / Erläuterung
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	einschließlich MRT
VI38	Palliativmedizin	Kapazität: 6 Betten; Durch spezialisiertes Team (Ärzte, Therapeuten, Schwestern) und Vorhaltung der entsprechenden Ausstattung wird die Patientenbehandlung auf hohem Niveau durchgeführt. Es erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit ambulanten Hospizvereinen und dem stationären Hospiz der Kliniken Erlabrunn gGmbH.
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VN20	Spezialsprechstunde	
VN24	Stroke Unit	Schlaganfallstation mit 4 Betten
VN00	Weitere Versorgungsschwerpunkte	vgl. Homepage: http://www.erlabrunn.de

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation mit Stroke Unit und Palliativmedizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	24 Stunden Realitäts-Orientierungstraining (ROT)	- im Fachbereich Akutgeriatrie - im Hospiz
MP53	Aromapflege/-therapie	im Rahmen der Palliative Care auf Station 12 und im Hospiz
MP00	Basale Stimulation	
MP00	Fingerfood	bei Ernährungsstörungen in Folge Demenz

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	im Rahmen der Ergotherapie
MP00	Hemiplegietherapie nach Bobath Konzept	im Rahmen der Ergotherapie
MP00	Kinästhetik	im Rahmen der Palliative Care
MP00	Lichttherapie	im Rahmen der Ergotherapie
MP00	Musiktherapie / Klangschalenmassage	- im Rahmen der Palliative Care - im Fachbereich Akutgeriatrie
MP00	Sterbe- und Trauerbegleitung	- im Rahmen der Palliative Care - im Fachbereich Akutgeriatrie
MP00	Sturzprohylaxe	bei verwirrten Patienten - Niedrig-Bett "Vis a Vis" wie auch "Bodenpflege" möglich
MP00	Weitere Leistungsangebote	Physiotherapie / Krankengymnastik, Ergotherapie, Kontinenztraining / Inkontinenzberatung, Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie, Psychosoziale Betreuung weitere Differenzierungen: vgl. Homepage: http://www.erlabrunn.de und siehe Pkt. A - 9 "Fachabteilungsübergreifende medizinisch - pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses"

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

[Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation mit Stroke Unit und Palliativmedizin]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA04	Fernsehraum	den Patienten und Besuchern steht ein Mehrzweckraum (mit Teeküche und Fernseher) zur Verfügung
SA00	Übernachtungsmöglichkeit im Patientenzimmer für Angehörige / Besucher des Patienten	generell besteht bei Wunsch die Möglichkeit in komfortablen Schlafsesseln direkt beim Patienten zu übernachten

B-[2].5 Fallzahlen

[Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation mit Stroke Unit und Palliativmedizin]

Vollstationäre Fallzahl: 971
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I63	156	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	I50	68	Herzschwäche
3	S72	46	Knochenbruch des Oberschenkels
4	E11	25	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
5	I48	23	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
6	G30	21	Alzheimer-Krankheit
7	G45	20	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
7	J18	20	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
9	I49	17	Sonstige Herzrhythmusstörung
10	F32	15	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
10	J44	15	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
12	I67	14	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
12	M80	14	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
12	S42	14	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
15	K29	11	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
15	M54	11	Rückenschmerzen
17	A09	10	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
17	F03	10	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet
19	C34	9	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
19	I11	9	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
19	I21	9	Akuter Herzinfarkt
19	M48	9	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
23	A41	8	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
23	C16	8	Magenkrebs
23	C18	8	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
23	C50	8	Brustkrebs

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
23	C79	8	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen
23	I47	8	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
23	T84	8	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
30	C90	7	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S32	7	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
2	F01	<= 5	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn
2	F06	<= 5	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
2	F41	<= 5	Sonstige Angststörung
2	G21	<= 5	Parkinson-Krankheit, ausgelöst durch Medikamente oder Krankheiten
2	I61	<= 5	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
2	I74	<= 5	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-550	376	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
2	8-98b	175	Sonstige fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
3	8-982	141	Fachübergreifende Sterbebegleitung
4	1-632	136	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
5	1-440	90	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	1-266	74	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
7	8-800	67	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	5-377	49	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
9	1-650	39	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
10	1-207	37	Messung der Gehirnströme - EEG
11	1-710	28	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
12	1-206	24	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
13	3-052	18	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
14	1-444	16	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
15	1-204	14	Untersuchung der Hirnwasserräume
15	1-208	14	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
15	1-900	14	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden
18	1-268	13	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping
18	5-431	13	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
18	8-987	13	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
21	1-651	12	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
21	5-399	12	Sonstige Operation an Blutgefäßen
23	1-653	8	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
23	5-469	8	Sonstige Operation am Darm
25	1-265	7	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU
25	1-424	7	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
25	5-513	7	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
28	5-900	6	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
28	8-771	6	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
30	1-242	<= 5	Messung des Hörvermögens - Audiometrie

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-919	<= 5	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,0 Vollkräfte	volle Weiterbildungsbefugnis Geriatrie
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	
AQ42	Neurologie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF09	Geriatric	
ZF30	Palliativmedizin	

B-[2].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	24,4 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	7,1 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ07	Onkologische Pflege/ Palliative Care	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP07	Geriatric	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-[2].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation mit Stroke Unit und Palliativmedizin steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	0,8 Vollkräfte	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/ Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2,8 Vollkräfte	
SP14	Logopäde und Logopädin/ Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/ Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/ Phonetiker und Phonetikerin	0,6 Vollkräfte	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,6 Vollkräfte	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0 Vollkräfte	
SP00	Weiteres therapeutisches Personal	30,7 Vollkräfte	weitere Differenzierung siehe Pkt. A-14.3 "Spezielles therapeutisches Personal"

ZERTIFIKAT



Das
Europäische Institut zur Zertifizierung von Managementsystemen und Personal
Ein Institut der Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung

bescheinigt hiermit der Einrichtung

Kliniken Erlabrunn gGmbH
Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation
Am Märzenberg 1a
08359 Breitenbrunn

für den Geltungsbereich

**Akutgeriatrie mit den Bereichen Ärztlicher Dienst, Pflegedienst,
Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie**

die Erfüllung der Anforderungen gemäß dem

Qualitätssiegel Geriatrie

unter Berücksichtigung folgender geriatrispezifischer Aspekte gemäß den Anforderungen der
Auditcheckliste zum Qualitätssiegel Geriatrie Add-On (Ausgabe 09/2009):

Personalbedarfsplanung und Personalentwicklung | Personelle Ressourcen im Ärztlichen Bereich, im Pflegedienst sowie im Geriatri-
schen Team | Sachgerechte Ausstattung der geriatrischen Einrichtung sowie der Patientenzimmer | Sachgerechte Ausstattung des
Geriatrischen Teams | Diagnostisch/Therapeutische Ausstattung | Behandlungskonzept und Behandlungsdokumentation (Dokumen-
tation der Patientendaten, Behandlungsplanung, Entlassungsplanung und Entlassungsbericht) | Geriatrisches Assessment | Ergeb-
nisqualität in der Behandlung der Patienten | Interne und Externe Maßnahmen zur Qualitätssicherung | Schnittstellen zum Quali-
tätsmanagementsystem (Einarbeitung neuer Mitarbeiter, Schulungsbedarfsermittlung und Schulungsplanung, Fehler- und Beschwer-
demanagement, Datenanalysen, Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen)

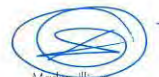
Registrier-Nr.: QSG 27 0983

Gültigkeitsdauer: 25.04.2013

Rezertifizierung: 26.04.2010



Jürgen G. Kerner
Zertifizierungsstelle



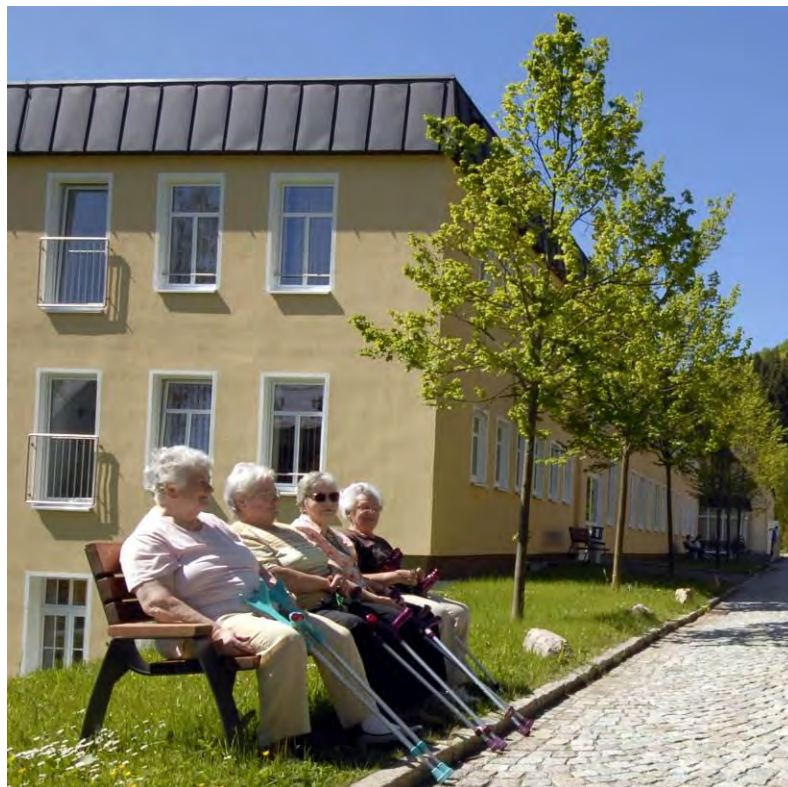
Markus Illison
Fachgremium



Dieses Zertifikat ist nur gültig in Verbindung mit dem KTQ-Zertifikat Nr. 2009 0018 K.
Dieses Zertifikat ist Eigentum des Europäischen Instituts zur Zertifizierung
von Managementsystemen und Personal, Einsteinstraße 59, D-89077 Ulm



Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie



B-[3] Fachabteilung Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie



Chefarzt
Dr. med.
Randolf Pirtkien

Art der Abteilung: Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 2300

Hausanschrift: Am Märzenberg 1A
08359 Breitenbrunn / OT Erlabrunn

Telefon: 03773 6 - 2201
Fax: 03773 6 - 2202
E-Mail: orthopaedie@erlabrunn.de
Internet: <http://www.erlabrunn.de>

Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie verfügt als Orthopädisches Kompetenzzentrum des Erzgebirges über mehr als 100 Betten.

Von der Anzahl und Qualität der endoprothetischen Operationen her gesehen zählt diese Klinik im Freistaat Sachsen zu den leistungsstärksten Einrichtungen dieser Fachdisziplin. Eine Besonderheit, die nur wenige Kliniken durchführen, sind beidseitige endoprothetische Versorgungen von Hüft- oder Kniegelenken in einer Narkose. Ein weiterer Schwerpunkt ist die konservative und auch operative Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen. Weiterhin werden arthroskopische Operationen an sämtlichen Gelenken durchgeführt, ebenso chirurgische Operationen bei Fußdeformitäten, einschließlich die Implantation von Sprunggelenksprothesen. Die Versorgung Unfallverletzter erfolgt nach modernsten Verfahren. Die Klinik für Orthopädische Anschlussheilbehandlung, welche 2007 in Betrieb genommen wurde, bietet die ganzheitliche Behandlung (Leistung aus einer Hand) im Sinne einer integrierten Versorgung für unsere Patienten an. Die Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie sind nachfolgend aufgeführt.

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC63	Amputationschirurgie	
VR15	Arteriographie	
VC66	Arthroskopische Operationen	an Ellbogen-, Hand-, Knie-, Schulter- und Sprunggelenk
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	inklusive bildwandlergestützte Infiltration von Betäubungsmittel in Gelenke der Wirbelsäule und CT - gestützte Infiltration von Betäubungsmittel an wirbelsäulenahe Nerven; thermische Denervation von kleinen Wirbelgelenken bei Facettarthrose
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Platten- und Marknagelosteosynthesen, Endoprothesen
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Versorgung von Sprunggelenksfrakturen einschließlich Pilon - tibiale - Frakturen
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Versteifungen, Kyphoplastie, Behandlung von Beckenfrakturen
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Refixation der Rotatorenmanschette, Osteosynthesen bei Oberarmschaftfrakturen, Osteosynthesen und Endoprothetik bei Oberarmkopffrakturen, arthroskopische Stabilisierung nach Schultergelenksluxation
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Arthroskopie, Osteosynthesen mit winkelstabilen Implantaten und Marknägeln
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	nur Diagnostik
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Osteosynthesen mit winkelstabilen Implantaten, Sehnenrekonstruktion
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	arthroskopische Meniskusrefixation, arthroskopische vordere Kreuzbandersatzplastik, Osteosynthesen des Tibiakopfes und des Tibiaschaftes mit winkelstabilen Implantaten
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Diagnostik mit CT, MRT; Trepanation

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	keine offenen Operationen
VO14	Endoprothetik	Bandscheiben, Hüfte (auch bei Dysplasie beidseits in einer Sitzung möglich), Knie (auch beidseits in einer Sitzung möglich; Navigation), Sprunggelenk, Schultergelenk; auch Zeugen Jehovas
VO15	Fußchirurgie	komplexe knöcherne und Weichteilkorrekturingriffe bei erworbenen Fußdeformitäten und Beschwerden wie z.B. Hallux valgus, Transfermetatarsalgie etc.; Sprunggelenksendoprothetik
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endoprothetik	Bandscheiben, Hüfte (auch bei Dysplasie beidseits in einer Sitzung möglich), Knie (auch beidseits in einer Sitzung möglich; Navigation), Sprunggelenk, Schultergelenk; auch Zeugen Jehovas
VO16	Handchirurgie	Sehnenrekonstruktion, M. Dupuytren, "schnellender Finger", arthroskopische und offene Behandlung des Karpaltunnelsyndromes
VO12	Kinderorthopädie	konservative und operative Behandlung des kindlichen Klumpfußes, korrigierende knöcherne Eingriffe am Hüftgelenk bei dysplastischer Hüftanlage und bei M. Perthes, Säuglingshüftgelenksscreening (Sonographie)
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	alle Knochen und Gelenke
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	an Ellbogen-, Hand-, Knie-, Schulter- und Sprunggelenk
VR16	Phlebographie	
VI39	Physikalische Therapie	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VO17	Rheumachirurgie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VO19	Schulterchirurgie	arthroskopische und offene Behandlung von Schulterluxation, Engpasssyndrom, "Kalkschulter", Rotatorenmanschettendefekt; Endoprothetik (auch inverse Prothesen)
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VO13	Spezialsprechstunde	Chefarztsprechstunde, Wirbelsäulensprechstunde, D - Arztsprechstunde
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VO21	Traumatologie	Lokales Traumanetzwerk (Basisversorgung)
VC69	Verbrennungschirurgie	
VO00	Weitere Versorgungsschwerpunkte	vgl. Homepage: http://www.erlabrunn.de
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	minimalinvasive Operation bei Bandscheibenschäden; Versteifungsoperationen bei Instabilität oder Arthrosen der kleinen Wirbelgelenke; Bandscheibenprothesen Hals- und Lendenwirbelsäule

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP00	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP00	Weitere Leistungsangebote	weitere Differenzierungen: vgl. Homepage: http://www.erlabrunn.de und siehe Pkt. A - 9 "Fachabteilungsübergreifende medizinisch - pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses"

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Weitere Serviceangebote	siehe Pkt. A - 10 "Allgemeine nicht - medizinische Serviceangebote des Krankenhauses"

B-[3].5 Fallzahlen [Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie]

Vollstationäre Fallzahl: 2865

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M47	373	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
2	M17	354	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
3	M16	307	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
4	M75	225	Schulterverletzung
5	T84	187	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
6	M51	177	Sonstiger Bandscheibenschaden
7	M42	152	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
8	M48	142	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
9	S82	91	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
10	M20	85	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
11	S52	51	Knochenbruch des Unterarmes
12	S72	49	Knochenbruch des Oberschenkels
13	S42	43	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
14	M19	39	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
15	M24	32	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung
16	S83	31	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
17	M50	29	Bandscheibenschaden im Halsbereich
17	S06	29	Verletzung des Schädelinneren
19	S32	28	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
20	M25	24	Sonstige Gelenkrankheit
20	M87	24	Absterben des Knochens
22	M23	23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
23	S43	22	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
24	S22	20	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
25	M80	18	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung #der Knochendichte - Osteoporose
26	M21	17	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen
27	M53	15	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]
27	S30	15	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
29	M77	13	Sonstige Sehnenansatzentzündung
30	M54	11	Rückenschmerzen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-917	1177	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
2	5-786	492	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
3	5-820	420	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
4	5-800	398	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk
5	5-822	375	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
6	8-914	358	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
7	1-206	237	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
8	5-810	211	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
9	5-814	194	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
10	8-910	192	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
11	1-854	191	Untersuchung eines Gelenkes oder eines Schleimbeutels durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
12	5-788	169	Operation an den Fußknochen
13	5-784	154	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
14	5-808	151	Operative Gelenkversteifung
15	5-831	131	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
16	5-839	127	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
17	5-032	126	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
18	5-821	121	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
19	5-787	119	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
20	5-794	113	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
20	5-984	113	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
22	5-79b	94	Operatives Einrichten (Reposition) einer Gelenkverrenkung
23	5-790	82	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
23	8-918	82	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
25	5-793	81	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
26	5-823	79	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks
27	5-811	75	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
28	5-832	72	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
29	5-986	67	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)
30	8-800	64	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-781	36	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM12	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V			Nachuntersuchung nach Hüft- und Knieendoprothesen
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			auf Überweisung von niedergelassenen Orthopäden
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz	Chefarztsprechstunde bei Chefarzt Dr. med. Pirkien		für PKV-Versicherte und Selbstzahler
AM07	Privatambulanz	Wirbelsäulensprechstunde bei Oberarzt Dr. med. Degenkolb		für PKV-Versicherte und Selbstzahler
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			bei Notwendigkeit / Möglichkeit im Zusammenhang mit stationärem Aufenthalt bei allen stationären Leistungen

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	323	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-787	322	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	5-810	170	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
4	5-811	64	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5	1-697	24	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
6	5-056	21	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	5-790	21	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
8	8-201	19	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
9	5-796	9	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
10	5-788	<= 5	Operation an den Fußknochen
10	5-795	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
10	5-800	<= 5	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk
10	5-813	<= 5	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
10	5-840	<= 5	Operation an den Sehnen der Hand
10	5-841	<= 5	Operation an den Bändern der Hand
10	5-845	<= 5	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
10	5-850	<= 5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
10	5-859	<= 5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
10	8-200	<= 5	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ein Arzt der Klinik ist im Besitz der ambulanten D-Arzt-Zulassung und auf diesem Fachgebiet tätig.

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	17,0 Vollkräfte	volle Weiterbildungsbefugnis Basisweiterbildung Chirurgie, 3 Jahre Weiterbildungsbefugnis Orthopädie und Unfallchirurgie, 2 Jahre Weiterbildungsbefugnis Spezielle Unfallchirurgie
davon Fachärzte und Fachärztinnen	13,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF28	Notfallmedizin	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	

B-[3].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	52,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	10,9 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1,8 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	Fachkrankenschwester

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP07	Geriatric	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-[3].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP00	Weiteres therapeutisches Personal	30,7 Vollkräfte	weitere Differenzierung siehe Pkt. A-14.3 "Spezielles therapeutisches Personal"



DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR UNFALLCHIRURGIE



BESCHEINIGUNG

Die DIOcert GmbH bescheinigt,
dass das

Kliniken Erlabrunn gGmbH

Am Märzenberg 1A

08359 Breitenbrunn

als **Lokales Traumazentrum**

im

TraumaNetzwerk^D DGU

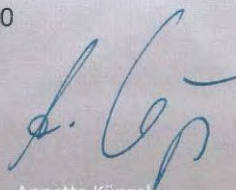
TNW Westsachsen

die Erfüllung der Anforderung
zur Behandlung von Schwerverletzten
nach den Kriterien des Weißbuches der
Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie und
den Kriterien TraumaNetzwerk^D DGU
www.dgu-traumanetzwerk.de
nachweisen konnte.

(Auditbericht Nr. 11956)

Mainz, den 11.01.2010


Prof. Dr. Steffen Ruchholtz
Sprecher AKUT



Annette Künzel
Geschäftsführerin DIOcert GmbH

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie



B-[4] Fachabteilung Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie



Chefarzt
Dr. med.
Bernd Eilitz

Art der Abteilung:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	3100
Hausanschrift:	Am Märzenberg 1A 08359 Breitenbrunn / OT Erlabrunn
Telefon:	03773 6 - 2301
Fax:	03773 6 - 2306
E-Mail:	psychotherapie@erlabrunn.de
Internet:	http://www.erlabrunn.de

Mit 75 vollstationären Betten führt die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie im Rahmen der stationären therapeutischen Arbeit als eine der wenigen Kliniken die geschlossene tiefenpsychologisch fundierte Gruppenpsychotherapie, sowohl als symptomzentrierten Ansatz (Regulative Musiktherapie) als auch persönlichkeitszentriert (Intendierte Dynamische Gruppe) durch. Als weitere Besonderheit gilt, dass innerhalb der geschlossenen Gruppenkonzepte nach jeweils 6 und 12 Monaten eine 3-tägige Nachbereitungsgruppe stationär durchgeführt wird, erst dann gilt die Therapie als abgeschlossen.

Die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie hat sich in den letzten Jahren auch auf besonders problematische Patientengruppen spezialisiert. Hervorzuheben ist dabei das Behandlungsangebot für Jugendliche und junge Erwachsene, die überwiegend mit schwerwiegenden psychischen Erkrankungen wie Borderline-Persönlichkeitsstörung, Essstörung (Anorexie, Bulimie, Bingeating und Adipositas) und kombinierten Persönlichkeitsstörungen zu uns kommen und mit einem besonders für dieses Patientenklintel entwickelten Therapiekonzept behandelt werden. Seit einem Jahr existiert ebenfalls ein spezielles Behandlungskonzept für ältere psychisch kranke Patienten, wo insbesondere auf die noch vorhanden Ressourcen aufgebaut wird.

Neben der Einzel- und Gruppentherapie durch ärztliche und psychologische Psychotherapeuten legt die Klinik sehr viel Wert auf die sogenannten Begleittherapien (Musik-, Gestaltungs- und Ergotherapie, Physiotherapie), die als integraler Bestandteil des therapeutischen Gesamtkonzeptes unverzichtbar sind. Insgesamt zeichnet sich die Klinik durch eine hohe Therapeutendichte und damit Therapieintensität aus.

Seit 2007 besteht neben der stationären Einheit eine Tagesklinik mit 10 Plätzen. Dadurch konnte die vorhandene regionale Versorgungslücke geschlossen werden.

In der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie wird somit den unterschiedlichsten Erfordernissen für die Behandlung psychosomatisch und psychisch kranker Menschen Rechnung getragen. Alle therapeutisch tätigen Mitarbeiter sowie Pflegekräfte nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil, um das hohe Niveau der Behandlung zu erhalten.

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Kommentar / Erläuterung
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	- ohne Rehabilitation - ab dem 16. Lebensjahr
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Behandlung ab dem 16. Lebensjahr
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP00	Konsiliar- u. Leasondienste	für alle somatischen Fachabteilungen
VP14	Psychoonkologie	Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	
VP00	Weitere Versorgungsschwerpunkte	vgl. Homepage: http://www.erlabrunn.de

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP57	Biofeedback-Therapie	spezielle Anwendung zur Entspannung, Angstbewältigung
MP00	Weitere Leistungsangebote	<ul style="list-style-type: none"> - Konzentrative Entspannung nach Wilda-Kiesel - Musiktherapie - Kommunikative Bewegungstherapie - Tanztherapie - Kunst- und Gestaltungstherapie - Progressive Muskelrelaxation (PMR) - Autogenes Training (AT) - Nordic - Walking - Therapeutisches Wandern <p>weitere Differenzierungen: vgl. Homepage: http://www.erlabrunn.de und siehe Pkt. A - 9 "Fachabteilungsübergreifende medizinisch - pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses"</p>

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Badezimmer	<ul style="list-style-type: none"> - auf jeder Station - mit Badewanne, WC, Dusche - behindertengerecht
SA04	Fernsehraum	ein Gruppenraum mit Fernseher steht (z. B. für Gruppenabende) zur Verfügung
SA00	Turnhalle / Sportplatz	
SA38	Wäscheservice	Waschmaschine, Trockner
SA00	Weitere Serviceangebote	siehe Pkt. A - 10 "Allgemeine nicht - medizinische Serviceangebote des Krankenhauses"

B-[4].5 Fallzahlen [Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie]

Vollstationäre Fallzahl: 631
 Teilstationäre Fallzahl: 68

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F45	102	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
2	F61	91	Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens
3	F60	80	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
4	F33	76	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
5	F43	69	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
6	F41	61	Sonstige Angststörung
7	F32	54	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
8	F50	33	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)
9	F40	29	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen
10	F42	10	Zwangsstörung
11	F44	6	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung
12	F03	<= 5	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet
12	F06	<= 5	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
12	F34	<= 5	Anhaltende (chronische) Stimmungs- und Gefühlsstörung
12	F54	<= 5	Bestimmte psychologische Faktoren oder Verhaltenseigenschaften, die zur Entstehung von körperlichen, in anderen Kapiteln der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) enthaltenen Krankheiten beitragen
12	F62	<= 5	Andauernde Persönlichkeitsveränderung, nicht als Folge einer Schädigung oder Krankheit des Gehirns
12	F92	<= 5	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-633	3154	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
2	9-632	3010	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
3	9-631	2565	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
4	9-630	2109	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
5	1-903	500	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden sowie von Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
6	9-640	302	Erhöhter Behandlungsaufwand bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
7	9-613	272	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
8	9-663	250	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen
9	9-612	244	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	9-662	238	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen
11	9-661	208	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen
12	9-660	177	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen
13	9-611	176	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
14	9-610	147	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
15	9-671	46	Einzelbetreuung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
16	1-904	38	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden sowie von Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
17	9-402	18	Psychotherapeutisches Verfahren, in dessen Zentrum die Wechselwirkung von Körper und Psyche steht - Psychosomatische Therapie
18	9-641	6	Behandlung von Krisen bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
19	1-205	<= 5	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
19	1-206	<= 5	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
19	1-207	<= 5	Messung der Gehirnströme - EEG
19	1-208	<= 5	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
19	1-444	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
19	1-632	<= 5	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
19	1-650	<= 5	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
19	1-653	<= 5	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
19	1-710	<= 5	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
19	3-052	<= 5	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
19	5-780	<= 5	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
19	5-892	<= 5	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-640.00	301	Erhöhter Behandlungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: 1:1-Behandlung: Mindestens 2 bis 6 Stunden pro Tag
2	9-402.0	17	Psychosomatische Therapie: Psychosomatische und psychotherapeutische Komplexbehandlung

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			bei Notwendigkeit / Möglichkeit im Zusammenhang mit stationärem Aufenthalt bei allen stationären Leistungen

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,0 Vollkräfte	volle Jahre Weiterbildungsbefugnis Psychosomatische Medizin und Psychotherapie 1 Jahr Weiterbildungsbefugnis Psychiatrie und Psychotherapie
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF36	Psychotherapie	
ZF40	Sozialmedizin	

B-[4].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	24,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ10	Psychiatrische Pflege	
PQ00	Psychosomatische Pflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP12	Praxisanleitung	

B-[4].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/ Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2,5 Vollkräfte	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/ Maltherapeut und Maltherapeutin/ Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin	0,8 Vollkräfte	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	2,5 Vollkräfte	
SP00	Psychodiagnostisches Personal	2,0 Vollkräfte	
SP23	Psychologe und Psychologin	6,9 Vollkräfte	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	2,9 Vollkräfte	
SP00	Weiteres therapeutisches Personal	30,7 Vollkräfte	weitere Differenzierung siehe Pkt. A-14.3 "Spezielles therapeutisches Personal"

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe



B-[5] Fachabteilung Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe



Chefarzt
Dr. med.
Erwin Helwig

Art der Abteilung:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	2400
Hausanschrift:	Am Märzenberg 1A 08359 Breitenbrunn / OT Erlabrunn
Telefon:	03773 6 - 2401
Fax:	03773 6 - 2404
E-Mail:	frauenheilkunde@erlabrunn.de
Internet:	http://www.erlabrunn.de

Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe ist eine der modernsten in Sachsen mit den Schwerpunkten in der Brust- und Krebschirurgie. Unseren Patientinnen wird ein angenehmer Aufenthalt in familiärer Atmosphäre in hellen und freundlich wirkenden 1- bzw. 2-Bett-Zimmern mit eigener Sanitärzelle angeboten.

In der Frauenheilkunde werden moderne Therapien zur Behandlung unterschiedlichster Frauenleiden eingesetzt, die individuell auf die einzelne Patientin abgestimmt werden. Entsprechend dem wissenschaftlichen Fortschritt werden neue Operationsmethoden eingeführt, um die Erkrankungen der Frau noch individueller behandeln zu können.

Auf dem Gebiet der Geburtshilfe werden werdende Mütter aus dem regionalen und dem überregionalen Einzugsgebiet individuell betreut. Die spezifische medizinische und pflegerische Versorgung unserer werdenden Mütter versteht sich als eine familienorientierte Betreuung von Mutter und Kind in einer sinnvollen Kombination aus alternativer Medizin und Schulmedizin.

Die Klinik verfügt über die Zulassung zur Erbringung von ambulanten Leistungen im Rahmen der Schwangerschaftsvorsorge. Hinsichtlich der Neugeborenenbetreuung kann auf eine enge Zusammenarbeit mit den Ärzten der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin verwiesen werden. Auf der Mutter-Kind-Station stehen zusätzlich zwei Familienzimmer zur Verfügung, in dem neben Mutter und Kind auch Väter und Partner mit untergebracht werden können.

Für uns steht die Persönlichkeit der Patientin und ihre individuelle Reaktion auf körperliche Veränderungen im Mittelpunkt unseres Handelns, deshalb werden unsere werdenden Mütter und Patientinnen durch ein kompetentes und hoch motiviertes Ärzte-, Pflege- und Hebammen-Team ganz individuell betreut.

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG19	Ambulante Entbindung	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Perinatalzentrum Level-3
VG00	Descensuschirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen	Laparoskopie (diagnostisch / operativ), Hysteroskopie (diagnostisch / operativ), Zytoskopie (diagnostisch / operativ)
VG12	Geburtshilfliche Operationen	Schnittentbindung (Sectio), Vakuumextraktion, Zange, Beckenendlagegeburt vaginal
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	TVT-O, TVT, Urethra-Umspritzung
VG04	Kosmetische/ Plastische Mammachirurgie	
VG00	Kosmetische Eingriffe	z.B. Brust, Bauch, Fettabsaugung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG00	Minimalinvasive Chirurgie	
VG15	Spezialsprechstunde	
VG16	Urogynäkologie	Descensuschirurgie
VG00	Weitere Versorgungsschwerpunkte	vgl. Homepage: http://www.erlabrunn.de

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP53	Aromapflege/-therapie	Angebot zur Geburtshilfe im Kreißsaal
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/ Schwangerschaftsgymnastik	regelmäßige Angebote durch die Hebammen (auch Schwangerschaftsschwimmen)
MP00	Klientenzentrierte Gesprächsführung bei chemotherapierten Patientinnen	
MP36	Säuglingspflegekurse	Anleitung der Eltern während des stationären Aufenthaltes sowie im Rahmen des AOK-Projektes
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	<ul style="list-style-type: none"> - Homöopathie - Babyschwimmen - Babymassage - Stillberatung - Hüft-Sonographie, Pulsoxymetrie-Screening, Hörtest - nichtinvasive Bilirubinmessung
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	<ul style="list-style-type: none"> - Informationsabend für werdende Eltern mit Besichtigung des Kreißsaals, der Klinik für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe sowie der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin: 2x / Monat - Babytreff: 4x / Jahr - Geschwisterschule: 2-3x / Jahr - AOK - Projekt: 1x / Monat (Ernährung, Impfung, Pflege, Fragen zur Erziehung) - Erlabrunner Gesundheitsforum: monatliche Vortragsreihe mit interdisziplinär medizinisch-pflegerischem Themenspektrum - 5 - Sterne Familienglück (nähere Informationen unter: http://www.erlabrunn.de) - Familienzimmer

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	<ul style="list-style-type: none"> - Fachvorträge von externen Referenten (z.B. DRK-Kurs, Heilpraktikerkurs, Tragetuchkurs) - Nabelschnurblutspende DKMS und private Anbieter - Hebammenhilfe sowohl in der Klinik, als auch in der Hebammenpraxis "Lichtblick" in Schwarzenberg (z. B. Beratung in der Schwangerschaft, Mutterschaftsvorsorge, Hilfe bei Beschwerden oder Wehen, Geburtsvorbereitungskurse, Schwangerenschwimmen, Einbeziehung von Naturheilverfahren wie Akupunktur, Homöopathie etc., Geburt (alternative und neue Geburtsmöglichkeiten), Möglichkeiten der Geburtsgestaltung sowie der Schmerzlinderung, Abweichungen vom normalen Geburtsverlauf, Rolle des Partners, Wochenbettbetreuung, Rückbildungsgymnastik, Hilfeleistung während der gesamten Stillzeit, Babyschwimmen, Krabbeltreff)
	Stillberatung	1 Still- und Laktationsberaterin (Hebamme), 1 Stillberaterin (Gesundheits- und Krankenpflegerin)
MP00	Weitere Leistungsangebote	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung, Urodynamische Messung, präventive Leistungsangebote / Präventionskurse, Periduralanästhesie (PDA), Kontinuierliche Periduralanästhesie (KPDA); weitere Differenzierungen: vgl. Homepage: http://www.erlabrunn.de und siehe Pkt. A - 9 "Fachabteilungsübergreifende medizinisch - pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses"
MP50	Wochenbettgymnastik/ Rückbildungsgymnastik	auch Beckenbodengymnastik, Reflexzonenmassage, kraniosakrale Osteopathie

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Candle-Light-Dinner	im Rahmen des Angebotes: 5-Sterne Familienglück in der Geburtshilfe (nähere Informationen unter: http://www.erlabrunn.de)
SA04	Fernsehraum	im Rahmen der Geburtsvorbereitung steht ein wohnlich ausgestattetes Wehenzimmer für werdende Mütter und Väter zur Verfügung
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	Wochenstation
SA07	Rooming-in	Wochenstation
SA00	Stillzimmer	Begleitung durch zertifizierte Stillberater (2)
SA00	Weitere Serviceangebote	siehe Pkt. A - 10 "Allgemeine nicht - medizinische Serviceangebote des Krankenhauses"

B-[5].5 Fallzahlen [Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Vollstationäre Fallzahl: 1680
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	161	Neugeborene
2	C50	87	Brustkrebs
3	O42	76	Vorzeitiger Blasensprung
4	P59	72	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
5	D25	62	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
6	O48	50	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
7	O68	42	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
8	O64	41	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
9	O99	40	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	O80	38	Normale Geburt eines Kindes
11	O60	37	Vorzeitige Wehen und Entbindung
12	O36	33	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
13	O47	32	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
14	N81	31	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
14	N92	31	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
16	O70	27	Dammriss während der Geburt
17	P07	26	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
18	O26	24	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
19	D27	23	Gutartiger Eierstocktumor
19	N83	23	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
19	P08	23	Störung aufgrund langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht
22	O65	22	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
22	O72	22	Blutung nach der Geburt
22	P05	22	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter
25	O75	21	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit bzw. Entbindung
26	N99	20	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
26	O62	20	Ungewöhnliche Wehentätigkeit
28	O03	18	Spontane Fehlgeburt
28	O69	18	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur
30	N39	17	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	N39.3	16	Belastungsinkontinenz [Stressinkontinenz]
2	O63.1	13	Protrahiert verlaufende Austreibungsperiode (bei der Geburt)
3	O20.0	12	Drohender Abort
4	N95.0	11	Postmenopausenblutung
4	R10.3	11	Schmerzen mit Lokalisation in anderen Teilen des Unterbauches
6	O02.1	10	Missed abortion [Verhaltene Fehlgeburt]
7	C54.1	9	Bösartige Neubildung: Endometrium
7	O92.11	9	Rhagade der Brustwarze im Zusammenhang mit der Gestation: Mit Angabe von Schwierigkeiten beim Anlegen
9	O34.2	8	Betreuung der Mutter bei Uterusnarbe durch vorangegangenen chirurgischen Eingriff
9	T81.4	8	Infektion nach einem Eingriff, anderenorts nicht klassifiziert
11	N70.0	7	Akute Salpingitis und Oophoritis
11	N84.0	7	Polyp des Corpus uteri
11	O21.0	7	Leichte Hyperemesis gravidarum
14	N80.3	6	Endometriose des Beckenperitoneums
14	O23.5	6	Infektionen des Genitaltraktes in der Schwangerschaft
16	C54.0	<= 5	Bösartige Neubildung: Isthmus uteri
16	C54.2	<= 5	Bösartige Neubildung: Myometrium
16	C54.8	<= 5	Bösartige Neubildung: Corpus uteri, mehrere Teilbereiche überlappend
16	N39.42	<= 5	Dranginkontinenz
16	N70.1	<= 5	Chronische Salpingitis und Oophoritis
16	N80.0	<= 5	Endometriose des Uterus
16	N80.1	<= 5	Endometriose des Ovars
16	N84.1	<= 5	Polyp der Cervix uteri
16	O02.8	<= 5	Sonstige näher bezeichnete abnorme Konzeptionsprodukte
16	O20.8	<= 5	Sonstige Blutung in der Frühschwangerschaft
16	O21.2	<= 5	Späterbrechen während der Schwangerschaft
16	O21.8	<= 5	Sonstiges Erbrechen, das die Schwangerschaft kompliziert
16	O21.9	<= 5	Erbrechen während der Schwangerschaft, nicht näher bezeichnet
16	O23.0	<= 5	Infektionen der Niere in der Schwangerschaft
16	O23.1	<= 5	Infektionen der Harnblase in der Schwangerschaft

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	494	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	1-208	475	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3	9-261	189	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
4	9-260	166	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
5	5-749	134	Sonstiger Kaiserschnitt
6	5-683	123	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
7	5-738	111	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
8	5-758	96	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
9	8-560	94	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
10	5-704	91	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
11	5-690	89	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
12	1-672	49	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
13	8-542	42	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
14	5-681	32	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
14	8-910	32	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
16	1-661	30	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
17	1-694	29	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
17	5-651	29	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
17	5-653	29	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
20	1-493	28	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben mit einer Nadel
21	5-469	25	Sonstige Operation am Darm

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
21	5-657	25	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
23	8-137	22	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
24	5-728	21	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
24	5-870	21	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
26	5-401	20	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
27	6-001	19	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
28	8-800	18	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
29	5-543	17	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe aus der Bauchhöhle
30	5-702	16	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-884	13	Operative Brustverkleinerung
1	5-916	13	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
1	8-547	13	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
4	5-399	12	Sonstige Operation an Blutgefäßen
4	5-593	12	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide
4	5-685	12	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide
7	5-402	11	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbstständige Operation]
8	5-652	10	Operative Entfernung des Eierstocks

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Gynäkologische Spezialprechstunde		auf Überweisung von niedergelassenen Gynäkologen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Kreißsaalprechstunde		Geburtenplanung (auf Überweisung)
AM08	Notfallambulanz (24h)	Gynäkologische Notfallambulanz		alle Notfälle Gynäkologie/Geburtshilfe
AM07	Privatambulanz	Chefarztsprechstunde		kosmetische/plastische Chirurgie , Diagnostik/Therapie gynäkol. Erkrankungen, für PKV-Versicherte und Selbstzahler
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			bei Notwendigkeit / Möglichkeit im Zusammenhang mit stationärem Aufenthalt bei allen stationären Leistungen

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-690	188	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
2	1-672	154	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
3	5-751	31	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
4	5-671	30	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
5	1-472	29	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
6	1-694	28	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
7	5-663	10	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
8	5-691	7	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	1-471	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
9	1-661	<= 5	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
9	5-469	<= 5	Sonstige Operation am Darm
9	5-681	<= 5	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
9	5-870	<= 5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
9	8-137	<= 5	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,9 Vollkräfte	4 Jahre Weiterbildungsbefugnis Frauenheilkunde und Geburtshilfe
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,9 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunkt Kompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF28	Notfallmedizin	

B-[5].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	6,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,7 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	8 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,8 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

B-[5].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP00	Still- und Laktationsberater	1,6 Vollkräfte	
SP00	Weiteres therapeutisches Personal	30,7 Vollkräfte	weitere Differenzierung siehe Pkt. A-14.3 "Spezielles therapeutisches Personal"

Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie



B-[6] Fachabteilung Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie

B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie



Chefarzt
Dr. med.

Wolfgang Ulbricht

Art der Abteilung:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	1500
Hausanschrift:	Am Märzenberg 1A 08359 Breitenbrunn / OT Erlabrunn
Telefon:	03773 6 - 2101
Fax:	03773 6 - 2102
E-Mail:	chirurgie@erlabrunn.de
Internet:	http://www.erlabrunn.de

In der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie werden über 1.000 Operationen im Jahr durchgeführt. Moderne Operationsverfahren, wie z. B. „Knopflochchirurgie“, sind in unserem Operationsspektrum integriert. Ein hohes Engagement unserer Mitarbeiter und ein hoher technischer Standard in modernen Operationssälen garantieren eine schnelle Wiederherstellung der Gesundheit unserer Patienten.

Dabei folgen alle Operationen modernen, der Entwicklung der medizinischen Wissenschaft angepassten Standards; ein wichtiger Faktor für die medizinische Qualität und deren Sicherung. Ein hervorragend ausgebildetes Team von Ärzten und Pflegenden sorgt gemeinsam dafür, dass unsere Patienten eine optimale Behandlung erhalten. Neben Operationen mit stationärem Aufenthalt bieten wir zahlreiche ambulante Operationen an. Die Vorbereitung auf eine ambulante Operation erfolgt in unserer chirurgischen Ambulanz. Die Versorgungsschwerpunkte unserer Klinik sind nachfolgend aufgeführt.

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC63	Amputationschirurgie	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC00	Minimalinvasive Chirurgie	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC62	Portimplantation	
VC58	Spezialsprechstunde	Proktologie
VC24	Tumorchirurgie	
VC00	Weitere Versorgungsschwerpunkte	vgl. Homepage: http://www.erlabrunn.de

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Weitere Leistungsangebote	weitere Differenzierungen: vgl. Homepage: http://www.erlabrunn.de und siehe Pkt. A - 9 "Fachabteilungsübergreifende medizinisch - pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses"

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Weitere Serviceangebote	siehe Pkt. A - 10 "Allgemeine nicht - medizinische Serviceangebote des Krankenhauses"

B-[6].5 Fallzahlen [Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie]

Vollstationäre Fallzahl: 904
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K40	108	Leistenbruch (Hernie)
2	K80	89	Gallensteinleiden
3	I83	52	Krampfadern der Beine
3	K35	52	Akute Blinddarmentzündung
5	K56	45	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
6	K57	33	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
7	K42	30	Nabelbruch (Hernie)
8	I84	29	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
9	C20	26	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
9	E11	26	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
11	L02	24	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
12	C18	22	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
12	E04	22	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
14	L03	21	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
15	T81	20	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
16	L05	18	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
17	K43	17	Bauchwandbruch (Hernie)
17	K60	17	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
19	Z43	13	Versorgung künstlicher Körperöffnungen
20	K29	11	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
21	E05	10	Schilddrüsenüberfunktion
21	K61	10	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
23	D12	9	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters
23	L72	9	Flüssigkeitsgefüllter Hohlraum (Zyste) der Haut bzw. Unterhaut

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
25	D17	8	Gutartiger Tumor des Fettgewebes
25	I70	8	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
25	L08	8	Sonstige örtlich begrenzte Entzündung der Haut bzw. Unterhaut
25	R10	8	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
29	K62	7	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
30	C21	6	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K60.3	6	Analfistel
2	C16.3	<= 5	Bösartige Neubildung: Antrum pyloricum
2	C16.8	<= 5	Bösartige Neubildung: Magen, mehrere Teilbereiche überlappend
2	I84.3	<= 5	Äußere thrombosierte Hämorrhoiden
2	K62.3	<= 5	Rektumprolaps

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-530	113	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
2	1-650	111	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
3	5-385	92	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
4	1-632	91	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
5	5-893	83	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
6	5-511	78	Operative Entfernung der Gallenblase
7	5-469	73	Sonstige Operation am Darm
8	5-916	67	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
9	1-440	61	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	1-444	56	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
10	5-470	56	Operative Entfernung des Blinddarms
12	5-894	52	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
13	5-892	48	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
14	5-895	44	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
15	5-455	35	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
16	5-499	34	Sonstige Operation am After
17	5-534	33	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
18	5-062	26	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
18	5-069	26	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
18	5-493	26	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
21	5-490	25	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
22	1-694	22	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
23	5-536	19	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
24	1-654	18	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
24	8-190	18	Spezielle Verbandstechnik
26	5-452	16	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
27	5-513	15	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
28	5-865	13	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
28	8-800	13	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
30	1-653	11	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung

B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-490.1	12	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion: Exzision
1	5-493.5	12	Operative Behandlung von Hämorrhoiden: Mit Stapler
3	5-534.30	11	Verschluss einer Hernia umbilicalis: Mit alloplastischem Material: Offen chirurgisch
4	5-061.0	9	Hemithyreoidektomie: Ohne Parathyreoidektomie
4	5-536.43	9	Verschluss einer Narbenhernie: Mit alloplastischem Material: Offen chirurgisch als Bauchwandverstärkung
6	8-190.11	8	Spezielle Verbandstechniken: Kontinuierliche Sogbehandlung bei einer Vakuumversiegelung: 8 bis 14 Tage
7	5-484.01	≤ 5	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung: Anteriore Segmentresektion: Offen chirurgisch mit Anastomose
7	5-484.51	≤ 5	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung: Tiefe anteriore Resektion: Offen chirurgisch mit Anastomose

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			bei Notwendigkeit / Möglichkeit im Zusammenhang mit stationärem Aufenthalt bei allen stationären Leistungen

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-385	42	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	5-841	9	Operation an den Bändern der Hand
3	3-613	<= 5	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel
3	5-056	<= 5	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
3	5-399	<= 5	Sonstige Operation an Blutgefäßen
3	5-530	<= 5	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
3	5-534	<= 5	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
3	5-624	<= 5	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
3	5-640	<= 5	Operation an der Vorhaut des Penis
3	5-780	<= 5	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
3	5-840	<= 5	Operation an den Sehnen der Hand
3	5-842	<= 5	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
3	5-852	<= 5	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen
3	5-859	<= 5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[6].11 Personelle Ausstattung

B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,0 Vollkräfte	volle Weiterbildungsbefugnis Basisweiterbildung Chirurgie, 2 Jahre Weiterbildungsbefugnis Allgemeine Chirurgie, 2 Jahre Weiterbildungsbefugnis Visceralchirurgie
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ13	Visceralchirurgie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF28	Notfallmedizin	
ZF34	Proktologie	

B-[6].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	29,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,4 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,7 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,8 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

B-[6].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP35	Diabetologe und Diabetologin/ Diabetesassistent und Diabetesassistentin/ Diabetesberater und Diabetesberaterin/ Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/ Wundassistent und Wundassistentin DDG/ Diabetesfachkraft Wundmanagement	0,8 Vollkräfte	Diabetesberaterin DDG (Fachübergreifender Einsatz)
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,8 Vollkräfte	Fachübergreifender Einsatz
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	2,6 Vollkräfte	Fachübergreifender Einsatz

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	5,6 Vollkräfte	Fachübergreifender Einsatz (MTAF)
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	17,9 Vollkräfte	Fachübergreifender Einsatz
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	3,1 Vollkräfte	Fachübergreifender Einsatz
SP00	Weiteres therapeutisches Personal	30,7 Vollkräfte	weitere Differenzierung siehe Pkt. A-14.3 "Spezielles therapeutisches Personal"
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,9 Vollkräfte	Fachübergreifender Einsatz

Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin



B-[7] Fachabteilung Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin



ÄD* / Chefarztin
Dipl.-Med.
Sabine Schulz



Chefarzt
Dr. med.
Friedrich Nestler

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 3600

Hausanschrift: Am Märzenberg 1A
08359 Breitenbrunn / OT Erlabrunn

Telefon: 03773 6 - 2601

Fax: 03773 6 - 2602

E-Mail: intensivmedizin@erlabrunn.de

Internet: <http://www.erlabrunn.de>

Das Klinikspektrum umfasst die Bereiche Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie.

Der Bereich Intensivtherapie der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin hält 10 interdisziplinäre Betten vor. Durch ein Team von hochqualifizierten Ärzten, geschultem Pflegepersonal, Physio- und Ergotherapeuten sowie modernste medizintechnische Ausstattung wird eine intensivmedizinische Betreuung von Patienten aller Fachgebiete mit gestörten Vitalfunktionen auf höchstem Niveau gewährleistet. Das seit 2007 eingeführte Patienten-Daten-Management-System COPRA auf unserer Intensivstation ermöglicht eine lückenlose und exakte Dokumentation aller am Patientenbett erhobenen Messwerte und zusätzlich Befunde der Labor-, Röntgen-, Funktions- und mikrobiologischen Diagnostik. Dadurch wird eine nahezu papierlose, umfassende, detaillierte und fehlerfreie Dokumentation der intensivmedizinischen Behandlung gewährleistet mit dem Ergebnis einer höheren Behandlungsqualität und Patientensicherheit.

Zur Gewährleistung einer optimalen Behandlung der uns anvertrauten Patienten ist die Einbeziehung der Angehörigen von großer Bedeutung und wird auf unserer Station praktiziert. 2007 wurden wir erstmals mit dem Zertifikat „Angehörigenfreundliche Intensivstation“ ausgezeichnet und 2010 erfolgreich rezertifiziert.

Die Anästhesieabteilung erbringt jährlich ca. 5.000 Anästhesien. Das anästhesiologische Spektrum umfasst alle üblichen Verfahren der Allgemein- und Regionalanästhesie (bei örtlichen Betäubungsverfahren in Höhe von 40 %). Insbesondere bei den rückenmarksnahen Anästhesieverfahren können wir auf eine über 30jährige Erfahrung zurückgreifen. Im Rahmen der Fast-Track-Chirurgie kommen Kombinationen von Allgemein- und Regionalanästhesie (thorakale KPDA) zum Einsatz. Ebenso hat sich auch die Kombination von Plexusanästhesie mit der Vollnarkose bei Schulteroperationen bewährt. Der Aufwachraum mit einer Bettenkapazität von 8 Stellplätzen verfügt über ein modernes Monitoring und wird pflegerisch und ärztlich von der Anästhesieabteilung betreut. Patientennähe ist uns sehr wichtig, deshalb werden prä- und postoperative Pflegevisiten durchgeführt. Darüber hinaus stellt die Schmerztherapie ein weiteres Leistungsangebot der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin dar.

* Ärztliche Direktorin

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	Kommentar / Erläuterung
VI00	Alle gängigen Anästhesieverfahren	Anteil der Regionalanästhesien: 40 %
VI00	Beatmung	differenziert invasiv und non - invasiv
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	Notfalltherapie bei allen Reaktionen
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	in Zusammenarbeit mit Stroke Unit
VI00	Direkte postoperative Überwachung im Aufwachraum	24 Stunden
VI20	Intensivmedizin	<ul style="list-style-type: none"> - intensivmedizinische Versorgung aller vital bedrohter Patienten - temporäre Herzschrittmachertherapie - Lysetherapie (Herzinfarkt / Lungenembolie) - Bronchoskopie - erweitertes invasives hämodynamisches Monitoring (z. B. PiCCO), kontinuierliche Messung Herzzeitvolumens / zentralvenöse Sauerstoffsättigung - Nierenersatzverfahren - Physio- und Ergotherapie - differenzierte Ernährungstherapie - Patienten - Daten - Management - System (COPRA) - bettseitiger Computer an jedem Intensivarbeitsplatz zur Optimierung aller Prozesse und lückenlose, exakte Dokumentation aller am Patientenbett erhobenen Messwerte (nahezu papierlos, umfassend, detailliert) - Punktions - Dilatationstracheostomie nach Ciaglia
VC71	Notfallmedizin	Lokales Traumanetzwerk (Basisversorgung)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	Kommentar / Erläuterung
VI40	Schmerztherapie	- komplexe Akutschmerztherapie, - perioperative und akute Schmerztherapie, - stationäre Behandlung chronischer Schmerzpatienten, - multimodale Schmerztherapie bei Rückenschmerzen
VI42	Transfusionsmedizin	Therapie mit Blut und Blutprodukten

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Angehörigengerechte Intensivstation	Zertifizierung seit 2007
MP53	Aromapflege/-therapie	durch Pflegekräfte und Physiotherapie
MP00	Basale Stimulation	durch Pflegefachkraft
MP00	Ethikberatung	Fallbesprechungen mit Vertretern des Pflegedienstes
MP00	Visuelle Therapie bei Intensivpatienten	
MP00	Weitere Leistungsangebote	weitere Differenzierungen: vgl. Homepage: http://www.erlabrunn.de und siehe Pkt. A - 9 "Fachabteilungsübergreifende medizinisch - pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses"

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Weitere Serviceangebote	siehe Pkt. A - 10 "Allgemeine nicht - medizinische Serviceangebote des Krankenhauses"

B-[7].5 Fallzahlen [Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin]

Vollstationäre Fallzahl: 74
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[7].6 Diagnosen nach ICD

B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	12	Herzschwäche
2	A41	<= 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
2	C18	<= 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
2	C34	<= 5	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
2	C50	<= 5	Brustkrebs
2	E11	<= 5	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
2	F10	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F20	<= 5	Schizophrenie
2	F50	<= 5	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)
2	G40	<= 5	Anfallsleiden - Epilepsie
2	G62	<= 5	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
2	I20	<= 5	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
2	I21	<= 5	Akuter Herzinfarkt
2	I26	<= 5	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
2	I48	<= 5	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
2	I60	<= 5	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume
2	I63	<= 5	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	I83	<= 5	Krampfadern der Beine
2	J44	<= 5	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
2	J69	<= 5	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut
2	J80	<= 5	Atemnotsyndrom des Erwachsenen - ARDS
2	J90	<= 5	Erguss zwischen Lunge und Rippen
2	J93	<= 5	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen - Pneumothorax
2	J96	<= 5	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
2	K21	<= 5	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
2	K26	<= 5	Zwölffingerdarmgeschwür

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
2	K52	<= 5	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
2	K55	<= 5	Krankheit der Blutgefäße des Darms
2	K56	<= 5	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
2	K57	<= 5	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[7].7 Prozeduren nach OPS

B-[7].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-831	402	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
2	8-931	299	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
3	8-930	206	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	8-800	160	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	8-810	133	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
6	8-980	70	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
7	8-910	67	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
7	8-919	67	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
9	1-632	59	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
10	1-620	49	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
11	8-701	47	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
12	8-853	43	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration
13	5-311	25	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
13	8-144	25	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	8-640	25	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
16	1-650	19	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
16	5-469	19	Sonstige Operation am Darm
18	3-052	17	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
18	5-916	17	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
18	8-706	17	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
21	8-900	16	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
22	1-440	14	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
22	8-771	14	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
22	8-987	14	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
25	1-207	13	Messung der Gehirnströme - EEG
25	1-273	13	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
25	1-279	13	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)
25	8-932	13	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader
29	5-893	12	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
30	8-020	9	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)			

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[7].11 Personelle Ausstattung

B-[7].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,0 Vollkräfte	volle Weiterbildungsbefugnis Anästhesiologie, volle Weiterbildungsbefugnis Anästhesiologische Intensivmedizin, volle Weiterbildungsbefugnis Spezielle Schmerztherapie
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	
AQ23	Innere Medizin	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF15	Intensivmedizin	Anästhesiologische Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-[7].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	30,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,9 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,6 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

B-[7].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/ Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,5 Vollkräfte	
SP14	Logopäde und Logopädin/ Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/ Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/ Phonetiker und Phonetikerin	0,2 Vollkräfte	
SP00	Weiteres therapeutisches Personal	30,7 Vollkräfte	weitere Differenzierung siehe Pkt. A-14.3 "Spezielles therapeutisches Personal"

Zertifikat

Pflege® e.V.
Gesund bleiben! Gesund werden!
www.stiftung-pflege.de

für die
Intensivstation
in den
Kliniken Erlabrunn

**ANGEHÖRIGE
JEDERZEIT WILLKOMMEN!**

ein erster Schritt zur
angehörigenfreundlichen Intensivstation

Intensivpatienten haben das Recht

- über ihre Situation aufgeklärt und in Entscheidungen einbezogen zu werden. Falls sie dazu nicht in der Lage sind, hat ein Mensch ihres Vertrauens das Recht, alle Informationen über ihre gesundheitliche Situation zu erhalten.
- für sie wichtige Menschen in der Nähe zu haben und ihre Unterstützung so oft wie nötig in Anspruch zu nehmen.
- dass die professionellen Betreuer (Ärzte und Pflegepersonal) ihren Angehörigen mit Respekt begegnen, sie als therapeutisch wichtig ansehen und mit ihnen eine gute Besuchsregelung vereinbaren.

Grundlage für die Ausstellung des Zertifikates:

- öffentliche Anerkennung des Rechts des Intensivpatienten auf Anwesenheit von Angehörigen
- nachweisliche Information der Angehörigen über eine individuelle Besuchsregelung
- Befürwortung durch Geschäftsführung und Patientenführsprecher
- Gültigkeitszeitraum: 3 Jahre ab dem Tag der Ausstellung

Berlin, den 29.09.2010

www.stiftung-pflege.info



ORGANSPENDEZERTIFIKAT SACHSEN

Als Zeichen der Anerkennung für
außergewöhnliche Leistung und Engagement für die
Organspende als gemeinschaftliche Aufgabe

verleihen

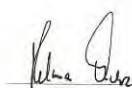
das Sächsische Staatsministerium für Soziales
und
die Deutsche Stiftung Organtransplantation

im Jahr 2004 der

Kliniken Erlabrunn gGmbH

diese Urkunde.

Erlabrunn, den 1. Juni 2004



Helma Orosz
Sächsische Staatsministerin für Soziales




Dr. Christa Wachsmuth
Geschäftsführende Ärztin der Region Ost



Klinik für Kinder- und Jugendmedizin



B-[8] Fachabteilung Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-[8].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin



Chefärztin
Dr.-medic
(IfM Timisoara)
Heike Schoen

Art der Abteilung:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	1000
Hausanschrift:	Am Märzenberg 1A 08359 Breitenbrunn / OT Erlabrunn
Telefon:	03773 6 - 2501
Fax:	03773 6 - 2502
E-Mail:	kinderklinik@erlabrunn.de
Internet:	http://www.erlabrunn.de

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin betreut:

- Kinder von 0-18 Jahren einschließlich Frühgeborene, die nicht der Versorgung eines perinatalogischen Zentrums bedürfen, hinsichtlich Diagnostik und Therapie aller pädiatrischen Erkrankungen. Bei speziellen Fragestellungen und erforderlichen Therapien erfolgt die Überweisung an eine entsprechende Spezialeinrichtung.
- Kinder vor und nach chirurgischen und orthopädisch - unfallchirurgischen Eingriffen
- Kinder und Jugendliche mit psychosomatischen Erkrankungen

Für die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe werden nachfolgende Leistungen erbracht:

- Durchführung der Vorsorgeuntersuchungen auf der Neugeborenenstation
- Primärversorgung der Neugeborenen nach Schnittentbindungen und Risikogeburten
- konsiliarische Tätigkeit bei Neugeborenen mit Anpassungsschwierigkeiten über 24 Stunden am Tag

Neben der ärztlichen und pflegerischen Betreuung werden die kleinen Patienten mit Basteln, Malen, Spaziergängen und anderen Beschäftigungen durch unsere Kindergärtnerin von ihren großen und kleinen Sorgen abgelenkt.

Für Begleitpersonen besteht die Möglichkeit, durch Bereitstellung eines Eltern-Kind-Zimmers (Rooming-in), ihr Kind mit zu betreuen.

Die Versorgungsschwerpunkte in dieser Klinik sind nachfolgend aufgeführt.

B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Kinder- und Jugendmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	Kommentar / Erläuterung
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	sämtliche pädiatrische Diagnostik, spezielle Therapien in entsprechenden Zentren durch Überweisung
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	sämtliche pädiatrische Diagnostik, spezielle Therapien in entsprechenden Zentren durch Überweisung
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	sämtliche pädiatrische Diagnostik, spezielle Therapien in entsprechenden Zentren durch Überweisung
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	sämtliche pädiatrische Diagnostik, spezielle Therapien in entsprechenden Zentren durch Überweisung
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	sämtliche pädiatrische Diagnostik, spezielle Therapien in entsprechenden Zentren durch Überweisung
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	sämtliche pädiatrische Diagnostik, spezielle Therapien in entsprechenden Zentren durch Überweisung
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	sämtliche pädiatrische Diagnostik, spezielle Therapien in entsprechenden Zentren durch Überweisung
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	sämtliche pädiatrische Diagnostik, spezielle Therapien in entsprechenden Zentren durch Überweisung
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	sämtliche pädiatrische Diagnostik, spezielle Therapien in entsprechenden Zentren durch Überweisung
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	sämtliche pädiatrische Diagnostik, spezielle Therapien in entsprechenden Zentren durch Überweisung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	Kommentar / Erläuterung
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	sämtliche pädiatrische Diagnostik, spezielle Therapien in entsprechenden Zentren durch Überweisung
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	sämtliche pädiatrische Diagnostik, spezielle Therapien in entsprechenden Zentren durch Überweisung
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	sämtliche pädiatrische Diagnostik, spezielle Therapien in entsprechenden Zentren durch Überweisung
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	sämtliche pädiatrische Diagnostik, spezielle Therapien in entsprechenden Zentren durch Überweisung
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	sämtliche pädiatrische Diagnostik, spezielle Therapien in entsprechenden Zentren durch Überweisung
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	sämtliche pädiatrische Diagnostik, spezielle Therapien in entsprechenden Zentren durch Überweisung
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	sämtliche pädiatrische Diagnostik, spezielle Therapien in entsprechenden Zentren durch Überweisung
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	sämtliche pädiatrische Diagnostik, spezielle Therapien in entsprechenden Zentren durch Überweisung
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	sämtliche pädiatrische Diagnostik, spezielle Therapien in entsprechenden Zentren durch Überweisung
VK37	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen	sämtliche pädiatrische Diagnostik, spezielle Therapien in entsprechenden Zentren durch Überweisung
VK00	Kinderschlaflabor	
VK00	Kindertraumatologie	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
VK36	Neonatologie	Versorgung von Neugeborenen nach der Sächsischen Neonatologischen Richtlinie (Level 3).

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	Kommentar / Erläuterung
VK12	Neonatologische/ Pädiatrische Intensivmedizin	akut
VK25	Neugeborenencreening	
VK28	Pädiatrische Psychologie	Diagnostik von Entwicklungsstörungen, Verhaltensstörungen, ADHS, Krisenintervention, Traumaaufarbeitung
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK00	Weitere Versorgungsschwerpunkte	vgl. Homepage: http://www.erlabrunn.de

B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Kinder- und Jugendmedizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	AOK-Projekt " Gemeinsam Wachsen"	In dieser erfolgreich laufenden Veranstaltungsreihe erhalten junge Eltern Informationen und Anregungen, die dem gesunden Heranwachsen und den Entwicklungsbesonderheiten der Kinder und ihrer Familien in den ersten drei Lebensjahren gewidmet sind.
MP00	Babymassage	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	altersentsprechendes Spiel- und Beschäftigungsangebot durch Erzieherin
MP00	Weitere Leistungsangebote	psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst weitere Differenzierungen: vgl. Homepage: http://www.erlabrunn.de und siehe Pkt. A - 9 "Fachabteilungsübergreifende medizinisch - pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses"

B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Kinder- und Jugendmedizin]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA04	Fernsehraum	
SA50	Kinderbetreuung	Neben der ärztlichen und pflegerischen Betreuung werden die kleinen Patienten mit Basteln, Malen, Spaziergängen und anderen Beschäftigungen durch unsere Kindergärtnerin von ihren großen und kleinen Sorgen abgelenkt.
SA37	Spielplatz/Spielecke	großer "Kinderspielplatz" mitten im Herzen der Kinderstation, zusätzlich Beschäftigungsraum für größere Kinder bis Jugendliche (Playstation etc.)
SA00	Weitere Serviceangebote	siehe Pkt. A - 10 "Allgemeine nicht - medizinische Serviceangebote des Krankenhauses"

B-[8].5 Fallzahlen [Klinik für Kinder- und Jugendmedizin]

Vollstationäre Fallzahl: 523
 Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[8].6 Diagnosen nach ICD

B-[8].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	R10	41	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
2	J20	37	Akute Bronchitis
3	J06	27	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
4	F90	26	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht
4	K52	26	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
4	S06	26	Verletzung des Schädelinneren
7	K35	21	Akute Blinddarmentzündung
8	A08	20	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
9	K59	14	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
10	S52	12	Knochenbruch des Unterarmes
11	J04	11	Akute Kehlkopfentzündung bzw. Luftröhrentzündung

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
12	F91	10	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen
13	J18	9	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
14	P07	8	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
14	R56	8	Krämpfe
16	F43	7	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
16	R06	7	Atemstörung
16	R11	7	Übelkeit bzw. Erbrechen
19	G40	6	Anfallsleiden - Epilepsie
20	A02	<= 5	Sonstige Salmonellenkrankheit
20	A04	<= 5	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
20	A09	<= 5	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
20	A38	<= 5	Scharlach
20	A41	<= 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
20	A49	<= 5	Bakterielle Infektionskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet
20	A69	<= 5	Sonstige Infektionskrankheit, ausgelöst durch Spirochäten-Bakterien
20	B37	<= 5	Infektionskrankheit der Haut bzw. Schleimhäute, ausgelöst durch Kandida-Pilze
20	D16	<= 5	Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenkknorpels
20	D29	<= 5	Gutartiger Tumor der männlichen Geschlechtsorgane
20	D43	<= 5	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[8].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J20.9	27	Akute Bronchitis, nicht näher bezeichnet
2	F90.1	9	Hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens
3	R56.8	6	Sonstige und nicht näher bezeichnete Krämpfe
4	F91.1	<= 5	Störung des Sozialverhaltens bei fehlenden sozialen Bindungen
4	K90.9	<= 5	Intestinale Malabsorption, nicht näher bezeichnet

Rang	ICD-10 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	R51	<= 5	Kopfschmerz

B-[8].7 Prozeduren nach OPS

B-[8].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-207	178	Messung der Gehirnströme - EEG
2	9-401	74	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
3	1-901	65	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation
4	1-902	58	Untersuchung der Wahrnehmung und des Verhaltens mithilfe standardisierter Tests
5	9-410	49	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird - Einzeltherapie
6	5-470	21	Operative Entfernung des Blinddarms
7	1-208	17	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
8	8-010	14	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
9	8-560	13	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
10	1-632	12	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
11	1-440	11	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
12	1-710	9	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
12	5-790	9	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
14	5-640	8	Operation an der Vorhaut des Penis
14	8-200	8	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
16	8-720	7	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen
16	9-262	7	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
18	1-650	6	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
18	5-898	6	Operation am Nagel
20	1-204	<= 5	Untersuchung der Hirnwasserräume
20	1-206	<= 5	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
20	1-242	<= 5	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
20	1-444	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
20	1-654	<= 5	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
20	1-790	<= 5	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
20	1-900	<= 5	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden
20	5-242	<= 5	Andere Operation am Zahnfleisch
20	5-482	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
20	5-511	<= 5	Operative Entfernung der Gallenblase
20	5-530	<= 5	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)

B-[8].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-207.0	176	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG (10/20 Elektroden)
2	1-901.1	55	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik: Komplex
3	1-902.1	54	Testpsychologische Diagnostik: Komplex
4	8-930	7	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	1-650.2	<= 5	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM00	Beteiligung an ambulanter kinderärztlicher Versorgung			
AM08	Notfallambulanz (24h)			Diagnostik und Therapie von Notfallpatienten im Alter: 0-18 Jahren
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			Laborkontrollen, Funktionstest, EEG, Behandlungsauswertung, psycholog. Kontrollen, Chirurgische- / Unfallchirurgische Nachsorge

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[8].11 Personelle Ausstattung

B-[8].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,0 Vollkräfte	3 Jahre Weiterbildungsbefugnis Kinder- und Jugendmedizin
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	

B-[8].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	8,4 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,9 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

B-[8].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP06	Erzieher und Erzieherin	0,8 Vollkräfte	
SP09	Heilpädagoge und Heilpädagogin	0,8 Vollkräfte	
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	0,8 Vollkräfte	
SP00	Weiteres therapeutisches Personal	30,7 Vollkräfte	weitere Differenzierung siehe Pkt. A-14.3 "Spezielles therapeutisches Personal"



Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde



B-[9] Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[9].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde



Fachärztin
Dr. med.
Heike Fischer

Art der Abteilung: Belegabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 2600

Hausanschrift: Am Märzenberg 1A
08359 Breitenbrunn / OT Erlabrunn

Telefon: 03773 6 - 1501
Fax: 03773 6 - 1502
E-Mail: info@erlabrunn.de
Internet: http://www.erlabrunn.de

Im Hauptgebäude der Kliniken Erlabrunn führen wir eine HNO-Belegbettenabteilung, in der durch die niedergelassene Fachärztin Operationen im HNO-Fachgebiet (u. a. auch mittels Laser) durchgeführt werden.

B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	Kommentar / Erläuterung
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	Adenotomie
VH00	Weitere Versorgungsschwerpunkte	vgl. Homepage: http://www.erlabrunn.de und siehe Pkt. B - 8 "Ambulante Behandlungsmöglichkeiten" der HNO - Arztpraxis

B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Weitere Leistungsangebote	weitere Differenzierungen: vgl. Homepage: http://www.erlabrunn.de und siehe Pkt. A - 9 "Fachabteilungsübergreifende medizinisch - pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses"

B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Weitere Serviceangebote	siehe Pkt. A - 10 "Allgemeine nicht - medizinische Serviceangebote des Krankenhauses"

B-[9].5 Fallzahlen [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Vollstationäre Fallzahl: 47
 Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[9].6 Diagnosen nach ICD

B-[9].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J35	47	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[9].7 Prozeduren nach OPS

B-[9].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-285	46	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
2	5-200	27	Operativer Einschnitt in das Trommelfell

B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	HNO-Arztpraxis		

B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-285	7	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
2	5-200	<= 5	Operativer Einschnitt in das Trommelfell

B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[9].11 Personelle Ausstattung

B-[9].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	

Radiologische Abteilung



B-[10] Fachabteilung Radiologische Abteilung

B-[10].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Radiologische Abteilung



Chefarzt
Dr. med.
Peter Fischer

Art der Abteilung:	Nicht bettenführende Abteilung
Fachabteilungsschlüssel:	3751
Hausanschrift:	Am Märzenberg 1A 08359 Breitenbrunn / OT Erlabrunn
Telefon:	03773 6 - 2701
Fax:	03773 6 - 2702
E-Mail:	radiologie@erlabrunn.de
Internet:	http://www.erlabrunn.de

Die Kliniken Erlabrunn gGmbH verfügt über eine nach modernsten wissenschaftlich-technischen Gesichtspunkten ausgestattete Radiologische Abteilung. Die gesamte Bildverarbeitungskette von der Entstehung der medizinischen Röntgenbilder bis zur Verteilung innerhalb des Krankenhauses erfolgt voll digital. Hierdurch ist eine nach strahlenhygienischen Gesichtspunkten vorteilhafte Röntgendiagnostik möglich und unnötige Wartezeiten für Ärzte und Patienten werden vermieden. Über telemedizinische Verbindungen können Spezialisten verschiedener Krankenhäuser und Institutionen zur Besprechung verschiedener besonderer Krankheitsbilder herangezogen werden.

Kernspintomografien werden in der Kliniken Erlabrunn gGmbH mittels eines modernen offenen Hochfeld-MRT „Panorama-HFO“ durchgeführt. Dies kommt insbesondere schwergewichtigen Patienten aber auch Patienten mit Platzangst sehr entgegen.

In täglichen Fallbesprechungen werden die angefertigten Röntgenbilder mit den beteiligten klinischen Fachrichtungen besprochen und die weiteren Behandlungsschritte festgelegt.

Im Jahr 2010 wurden 22.500 Röntgenuntersuchungen durchgeführt sowie 3.000 Computertomografien und 1.500 Kernspintomografien.

B-[10].2 Versorgungsschwerpunkte [Radiologische Abteilung]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologische Abteilung	Kommentar / Erläuterung
VR15	Arteriographie	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologische Abteilung	Kommentar / Erläuterung
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	virtuelle Koloskopie
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR41	Interventionelle Radiologie	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	begrenzt möglich
VR42	Kinderradiologie	begrenzt möglich
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	nur Quantitative Computertomographie (QCT)
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	gesamtes Skelett, Thoraxorgane, Abdomennativdiagnostik, Gallenwege, Nieren- und Harnwege
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	offenes MRT
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	MR Angiographie
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR43	Neuroradiologie	in Verbindung mit Stroke Unit
VR16	Phlebographie	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	Myelographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchungen, Urographie
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	Volumetrie, Osteodensitometrie (Knochendichtemessung)
VR44	Teleradiologie	
VR00	Weitere Versorgungsschwerpunkte	vgl. Homepage: http://www.erlabrunn.de

B-[10].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Radiologische Abteilung]

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Radiologische Abteilung]

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].5 Fallzahlen [Radiologische Abteilung]

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].7 Prozeduren nach OPS

B-[10].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-203	852	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
2	3-200	807	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	3-225	680	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
4	3-802	590	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
5	3-223	390	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks mit Kontrastmittel
6	3-800	386	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
7	3-820	366	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
8	3-222	295	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
9	3-220	225	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
10	3-207	215	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
11	3-806	175	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel
12	3-13b	106	Röntgendarstellung der Magen-Darm-Durchgängigkeit
13	3-205	91	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel
14	3-804	81	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel
15	3-808	79	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen ohne Kontrastmittel
16	3-823	77	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
17	3-805	60	Kernspintomographie (MRT) des Beckens ohne Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
18	3-825	57	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel
19	3-202	53	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
20	3-100	49	Röntgendarstellung der Brustdrüse
20	3-828	49	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel
22	3-82a	41	Kernspintomographie (MRT) des Beckens mit Kontrastmittel
23	3-900	40	Messung des Mineralsalzgehaltes des Knochens - Knochendichtemessung
24	3-206	39	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
25	3-139	29	Röntgendarstellung des Dünndarms mit Kontrastmitteleinlauf
26	3-826	27	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
27	3-801	17	Kernspintomographie (MRT) des Halses ohne Kontrastmittel
28	3-821	16	Kernspintomographie (MRT) des Halses mit Kontrastmittel
29	3-13d	14	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel
29	3-613	14	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel

B-[10].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-137	8	Röntgendarstellung der Speiseröhre mit Kontrastmittel
2	3-221	7	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel
3	3-134	<= 5	Röntgendarstellung des Rachens mit Kontrastmittel
3	3-138	<= 5	Röntgendarstellung des Magens mit Kontrastmittel
3	3-13e	<= 5	Röntgendarstellung der Harnblase und der Harnröhre während des Wasserlassens mit Kontrastmittel
3	3-13k	<= 5	Röntgendarstellung von Gelenken mit Kontrastmittel
3	3-13m	<= 5	Röntgendarstellung unnatürlicher Verbindungen zwischen Organen oder zur Körperoberfläche (Fisteln) mit Kontrastmittel
3	3-13x	<= 5	Röntgendarstellung anderer Organe mit Kontrastmittel
3	3-201	<= 5	Computertomographie (CT) des Halses ohne Kontrastmittel
3	3-226	<= 5	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
3	3-605	<= 5	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
3	3-607	<= 5	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
3	3-843	<= 5	Kernspintomographie (MRT) der Gallenwege und Ausführungswege der Bauchspeicheldrüse mit Kontrastmittel

B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Mammographie		begrenzt regionales Einzugsgebiet
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	konventionelle Radiologie		begrenzt regionales Einzugsgebiet
AM07	Privatambulanz			konventionelle Radiologie, CT- und MRT-Diagnostik, für PKV-Versicherte und Selbstzahler

B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[10].11 Personelle Ausstattung

B-[10].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2,0 Vollkräfte	4 Jahre Weiterbildungsbefugnis Radiologie
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ54	Radiologie	

B-[10].11.2 Pflegepersonal

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Radiologische Abteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	7,8 Vollkräfte	Medizinisch-technische Radiologieassistenten

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-1.1. In der Kliniken Erlabrunn gGmbH erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich:	Fallzahl:	Dokumentationsrate in %:	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses:
Ambulant erworbene Pneumonie	134	99,3	
Dekubitusprophylaxe	623	100,0	
Cholezystektomie	85	100,0	
Geburtshilfe	499	100,0	
Gynäkologische Operationen	206	100,0	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	<=5	100,0	
Herzschrittmacher-Implantation	65	100,0	
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	8	100,0	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	367	100,0	
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	83	100,0	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	64	100,0	
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel	7	100,0	
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation	21	95,2	
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/Systemwechsel/Explantation	<=5	0,0	
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	46	100,0	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	353	100,0	
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	6	100,0	
Mammachirurgie	43	100,0	
Neonatologie	21	100,0	

C-1.2. Ergebnisse der Kliniken Erlabrunn gGmbH für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren der QSKH-RL

C-1.2 A I: Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

(1) Leistungsbereich:	(2) Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl:	(3) Bewertung durch Strukt. Dialog:	(4)Vertrauensbereich: (5)Ergebnis (Einheit): (6)Zähler/ Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundes- weit):	(8) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen:	(9) Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses:
Entfernung der Gallenblase	Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3 ohne akute Entzündungszeichen mit Reintervention nach laparoskopischer Operation / 227	1	0,0 - 10,7 2,0 % entfällt	$\leq 1,5 \%$		
Herzkatheter- untersuchung und -behandlung	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen / 399	1	9,4 - 99,2 66,7 % entfällt	$\geq 80 \%$		

(1) Leistungsbereich:	(2) Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl:	(3) Bewertung durch Strukt. Dialog:	(4) Vertrauensbereich: (5) Ergebnis (Einheit): (6) Zähler/ Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundes- weit):	(8) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen:	(9) Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses:
Außerhalb eines Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	Patienten mit erster Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme / 2005	8	97,3 - 100,0 100,0 % 133 / 133	≥95 %		
Brustkrebsoperation	Angabe Sicherheitsabstand bei Mastektomie / 2162	8	78,1 - 100,0 100,0 % 15 / 15	≥95 %		
Brustkrebsoperation	Angabe Sicherheitsabstand bei brusterhaltender Therapie / 2131	8	83,1 - 100,0 100,0 % 20 / 20	≥95 %		
Brustkrebsoperation	Hormonrezeptor- analyse / 2135	8	90,0 - 100,0 100,0 % 35 / 35	≥95 %		

(1) Leistungsbereich:	(2) Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl:	(3) Bewertung durch Strukt. Dialog:	(4) Vertrauensbereich: (5) Ergebnis (Einheit): (6) Zähler/ Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundes- weit):	(8) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen:	(9) Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses:
Einsatz eines Herzschrittmachers	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmus- störungen / 690	8	94,0 - 100,0 100,0 % 60 / 60	>=90 %		
Einsatz eines Herzschrittmachers	Leitlinienkonforme Systemwahl und implantiertem Ein- oder Zweikammersystem / 2196	8	93,9 - 100,0 100,0 % 59 / 59	>=90 %		
Einsatz eines Herzschrittmachers	Patienten mit chirurgischen Komplikationen / 1103	8	0,0 - 5,5 0,0 % 0 / 65	<=2 %		Nach Schrittmachereingriffen traten im gesamten Jahr 2010 keine chirurgischen Komplikationen auf.

(1) Leistungsbereich:	(2) Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl:	(3) Bewertung durch Strukt. Dialog:	(4) Vertrauensbereich: (5) Ergebnis (Einheit): (6) Zähler/ Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundes- weit):	(8) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen:	(9) Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses:
Einsatz eines Herzschrittmachers	Ventrikelsonden- dislokation bei Patienten mit implantierter Ventrikelsonde / 581	8	0,0 - 5,5 0,0 % 0 / 65	<=3 %		Im gesamten Dokumentationszeitraum traten keine Dislokationen von Kammerelektroden auf, d. h. keine Komplikationen!
Einsatz eines Herzschrittmachers	Vorhofsonden- dislokation bei Patienten mit implantierter Vorhofsonde / 209	8	0,0 - 10,3 0,0 % 0 / 34	<=3 %		Im gesamten Dokumentationszeitraum traten keine Vorhofelektroden - Dislokationen auf, d. h. keine Komplikationen!
Einsatz eines künstlichen Hüftgelenks	Endoprothesen- luxation / 451	8	0,0 - 1,4 0,3 % entfällt	<=5 %		
Einsatz eines künstlichen Hüftgelenks	Postoperative Wundinfektionen / 452	8	0,0 - 1,8 0,5 % entfällt	<=3 %		
Einsatz eines künstlichen Hüftgelenks	Reoperation / 456	8	0,3 - 2,6 1,0 % entfällt	<=9 %		

(1) Leistungsbereich:	(2) Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl:	(3) Bewertung durch Strukt. Dialog:	(4) Vertrauensbereich: (5) Ergebnis (Einheit): (6) Zähler/ Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundes- weit):	(8) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen:	(9) Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses:
Einsatz eines künstlichen Kniegelenks	Patienten mit Reoperation wegen Komplikation / 290	8	0,2 - 2,4 0,8 % entfällt	<=6 %		
Geburtshilfe	Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburt (24+0 bis unter 34+0 Schwangerschaftswochen), mind. 2 Tage präp. Aufenthalt / 330	8	15,8 - 100,0 100,0 % entfällt	>=95 %		
Geburtshilfe	Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien pH-Bestimmung / 321	8	0,0 - 0,8 0,0 % 0 / 463	<=0,3 %		
Geburtshilfe	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt > 20 Minuten / 1058	8	0,0 - 60,3 0,0 entfällt	Sentinel Event		Keine Überschreitung der E-E-Zeit.

(1) Leistungsbereich:	(2) Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl:	(3) Bewertung durch Strukt. Dialog:	(4) Vertrauensbereich: (5) Ergebnis (Einheit): (6) Zähler/ Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundes- weit):	(8) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen:	(9) Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses:
Geburtshilfe	Pädiater bei Geburt von Frühgeborenen unter 35+0 Wochen anwesend / 318	8	66,3 - 100,0 100,0 % 9 / 9	≥ 90 %		Optimale Versorgung der Frühgeborenen durch 100%ige Pädiateranwesenheit.
Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen	Antibiotikaphylaxe bei Hysterektomie / 235	8	97,3 - 100,0 100,0 % 137 / 137	≥ 90 %		
Vorbeugung gegen Druckgeschwüre	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung / 11742	8	entfällt 2,6 % entfällt	$\leq 2,7$ %	Für diesen Qualitätsindikator wurde kein Vertrauensbereich berechnet	
Vorbeugung gegen Druckgeschwüre	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung / 11733	8	entfällt 1,5 % entfällt	$\leq 1,9$ %	Für diesen Qualitätsindikator wurde kein Vertrauensbereich berechnet	

(1) Leistungsbereich:	(2) Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl:	(3) Bewertung durch Strukt. Dialog:	(4) Vertrauensbereich: (5) Ergebnis (Einheit): (6) Zähler/ Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundes- weit):	(8) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen:	(9) Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses:
Brustkrebsoperation	Intraoperatives Präparatröntgen / 303	9	entfällt Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt entfällt	>=95 %	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	
Herzkatheter- untersuchung und -behandlung	Indikation zur PCI / 2062	9	entfällt Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt entfällt	<=10 %	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	
Herzkatheter- untersuchung und -behandlung	Wesentliches Interventionsziel bei PCI mit Indikation "akutes Koronar- syndrom mit ST-Hebung bis 24 h" / 2063	9	entfällt Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt entfällt	>=85 %	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	

C-1.2 A II: Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

keine Angaben

In der Spalte 3 ist die Bewertung durch den Strukturierten Dialog verpflichtend darzustellen. Aus folgender Liste ist die zutreffende Zahl ausgewählt:

- 0 Der Strukturierte Dialog ist noch nicht abgeschlossen. Derzeit ist noch keine Einstufung der Ergebnisse möglich.
- 1 Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.
- 2 Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.
- 3 Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ auffällig eingestuft.
- 4 Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als erneut qualitativ auffällig eingestuft.
- 5 Das Ergebnis wird bei mangelnder Mitwirkung am Strukturierten Dialog als qualitativ auffällig eingestuft.
- 6 nicht besetzt.
- 7 nicht besetzt.
- 8 Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
- 9 Sonstiges (Im Kommentar erläutert.)
- 10 nicht besetzt.
- 11 nicht besetzt.
- 12 nicht besetzt.
- 13 Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als qualitativ auffällig eingestuft.
- 14 Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als erneut qualitativ auffällig eingestuft.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

GEMIDAS (Erfassung expliziter Daten / Auswertung von Geriatrischen Patienten)

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	358	Kein Ausnahmetatbestand	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen	50 Personen
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	40 Personen
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2]	32 Personen

* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Kliniken Erlabrunn gGmbH ist ein dienstleistungsorientiertes Unternehmen mit den Kernkompetenzen Heilen und Pflegen. Wie alle Einrichtungen dieser Branche sind auch alle Mitarbeiter der Kliniken Erlabrunn gGmbH gehalten, wirtschaftlich sinnvoll und effektiv zu arbeiten. In einem Betrieb, in dem Dienstleistungen von Menschen für Menschen entsprechend der konsequenten Unternehmensphilosophie erbracht werden, heißt das: Sicherung einer optimalen und finanzierbaren Qualität bei der Versorgung der Patienten.

Genau dafür hat die Kliniken Erlabrunn gGmbH im Interesse der Patienten in Vergangenheit und Gegenwart die besten Voraussetzungen geschaffen, das heißt:

1. Wir verfügen über hochmotivierte und hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit vielfältigsten Berufserfahrungen.
2. Wir vertrauen bei der Behandlungsqualität nicht nur auf neueste medizintechnische Entwicklungen und die Erfahrungen aller, sondern wir flankieren und steuern die Qualität von Beginn an durch unser innovatives Qualitätsmanagementsystem.

Dieses EDV-gestützte Qualitätsmanagementsystem mit seinen Schwerpunkten

- Patientenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit im Krankenhaus
- Umweltschutz im Krankenhaus
- Information / Dokumentation
- Riskmanagement
- Finanzcontrolling

ist modular aufgebaut, wird laufend vervollkommnet und bei Erfordernissen aktuell gestaltet und angepasst.

Qualitätsmanagement ist ein Zukunftsfaktor in der Wertschöpfungskette von Unternehmen. Ein exzellentes und zukunftsfähiges Qualitätsmanagement ist die Basis für ein aktives Management der Gegenwart und der Zukunft. Für die Kliniken Erlabrunn gGmbH ist Qualität, wenn der „Kunde“ Patient zufrieden den Krankenhausaufenthalt beendet und gerne wiederkommt.

Die Kliniken Erlabrunn gGmbH hat sich 3-mal einer KTQ®-Zertifizierung gestellt. Die externe Bewertung erzielte in der Kategorie "Patientenorientierung" in der Krankenhausversorgung ein sehr gutes Ergebnis für alle Kliniken. Die Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation wurde explizit 2-mal einer Prüfung unterzogen und hat das Zertifikat „Qualitätssiegel Geriatrie“ mit sehr guten Ergebnissen erzielt.

1. Unser Leitbild ist unser Qualitätssiegel, gleichzeitig unser Bekenntnis und widerspiegelt unsere humanistischen Wertvorstellungen.
2. Wir achten die Würde des Menschen und begegnen ihm mit Respekt.
3. Allein der leidende oder hilfeschuchende Mensch in seiner Einzigartigkeit und Unterschiedlichkeit steht im Mittelpunkt aller Bemühungen.
4. Unser Unternehmen und seine Kliniken sind Bestandteil des Gesundheitswesens der Bundesrepublik Deutschland und streben förderliche Beziehungen zu Patienten und Kooperationspartnern an. Wir pflegen gute Kontakte mit Kostenträgern, den Leistungsträgern und den niedergelassenen und unsere Patienten mitbehandelnden Ärzten, Pflegeeinrichtungen und sonstigen Institutionen. Wir suchen nach immer besseren und optimalen Formen der Zusammenarbeit. Diesen Prozess begleiten Transparenz und Offenheit.
5. Unser Unternehmen ist leistungsstark und fortschrittlich. Das Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist wissensbasiert, wissenschaftlich fundiert und orientiert sich an allgemein ethisch - moralischen Werten. Jede berechnigte Beschwerde ist für uns eine kostenlose Beratung.
6. Die Kliniken unseres Krankenhauses sind bedeutende Anbieter von Gesundheitsleistungen und sind individuell durch Professionalität und Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geprägt.
7. Synergieeffekte durch fachübergreifenden Austausch von Erfahrungen unserer Kliniken untereinander und durch enge Zusammenarbeit mit anderen innovativen Einrichtungen sowie Behörden sind erwünscht und werden gefördert.
8. Qualität und Kosten unserer Dienstleistungen werden wesentlich durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beeinflusst, dies setzt kontinuierliche Fort- und Weiterbildung und Lernbereitschaft voraus.
9. Die Führungskräfte fördern alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unsere Einrichtung stellt dazu die Ressourcen bereit. Die Motivation überdurchschnittlich qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen wird durch die Schaffung adäquater und verantwortungsvoller Arbeitsplätze gefördert und genutzt.
10. Aufgrund des öffentlichen Versorgungsauftrages trägt unser Unternehmen eine große gesellschaftliche Verantwortung. Das bedingt in der Führung und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein hohes Maß an Integrität bei der konsequenten Umsetzung. Wir sichern die Erfüllung der medizinischen und pflegerischen Ziele und die durch den Krankenhausträger vorgegebene Sinnggebung der Krankenhausarbeit.
11. Arbeitsmittel zur Kontrolle und Steuerung der Qualität, Kosten und Ergebnisse unserer Leistungen ist das Qualitätsmanagementsystem. Aufgrund permanenter Anforderungen ist das QM-System zu flexibilisieren und in alle Bereiche der Leistungserbringerprozesse zu integrieren.
12. Unser Unternehmen bekennt sich nachdrücklich zu besonderer Mitverantwortung bei der Gewährleistung des Umweltschutzes.
13. Unser Unternehmen pflegt einen kooperativen Führungsstil, Teamarbeit ist auf allen Ebenen initiiert. Jeder Mitarbeiter versteht sich als Partner des anderen.
14. Wir wissen um unser Können und um unsere Stärken, aber auch um unsere Schwächen. Auf die Stärken machen wir mit Stolz aufmerksam; an der Beseitigung der Schwächen arbeiten wir permanent im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

D-2 Qualitätsziele

Zur Umsetzung der Qualitätspolitik verfolgt die Kliniken Erlabrunn gGmbH nachfolgende strategische und operative Ziele zur permanenten Qualitätsverbesserung:

1. Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems nach dem PDCA - Zyklus (Planen/Durchführen/Prüfen/Reagieren)
2. Explizite Weiterentwicklung der Kriterien hinsichtlich der 2. Zertifizierung der Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation mit Stroke Unit und Palliativmedizin im Zusammenhang mit dem Punkt 1
3. Optimierung der Behandlungsprozesse nach medizinischen und ökonomischen Anforderungen unter Berücksichtigung der Patientenbedürfnisse
4. Weiterentwicklung/Verbesserung der Schnittstellen zu den vor- und weiterbehandelnden Einrichtungen wie Abstimmung zu Diagnostik und Therapie, ausreichende und schnelle Informationsweitergabe (niedergelassene Ärzte, Rehabilitationseinrichtungen, Pflegeheime), gemeinsame Fort- und Weiterbildungen, spezielle Fallkonferenzen
5. Erhöhung der Patientenzufriedenheit durch strukturierte und kontinuierliche Information über Behandlungsmethoden und neue Entwicklungen auf dem Gebiet der Diagnostik und Therapie (Patientenforum)
6. Verbesserung der Zufriedenheit von Patienten, Angehörigen, Mitarbeitern und Einweisern durch ein regelmäßiges Befragungssystem

Zur Qualitätsverbesserung abgeleitete und umgesetzte Projekte sind unter Pkt. D-5 „Qualitätsmanagementprojekte“ angeführt.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagementsystem ist integraler Bestandteil des Leitbildes unseres Unternehmens. Es ist arbeitsteilig hierarchisch und parallel strukturiert und ausgerichtet an der Organisationsstruktur unseres Unternehmens.

Die Ärztliche Direktorin, die Chefärzte, die Pflegedienstdirektorin und Abteilungsleiter tragen bereichs- und abteilungsbezogen die Verantwortung bis hin zur kontinuierlichen Überprüfung der Umsetzung festgelegter Maßnahmen.

Die Gesamtkoordination zur Weiterentwicklung und Kontrolle des Systems obliegt der Qualitätsmanagementbeauftragten. Das strategische Instrument des Geschäftsführers zur Durchsetzung von Qualität ist die Qualitätsmanagementkommission. Zur Leitung der Kommission ist, dem Geschäftsführer direkt unterstellt, die Qualitätsmanagementbeauftragte berufen, sowie Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen und Professionen.

Unterstützt wird diese Kommission durch eine Reihe von Qualitätszirkeln in den verschiedenen Bereichen des Unternehmens. Die Leiter der Bereiche, die Mitglieder der Qualitätskommission und die Qualitätszirkel sind die wesentlichen Träger des Qualitätsgedankens.

Ein Bestandteil der Gesamtplanung ist der Plan der Qualitätsziele. Neben der jährlichen erfolgt eine anlassbezogene Fortschreibung der Planung. Der erreichte Stand der Umsetzung neuer sowie die Einhaltung der bestehenden Qualitätsziele wird vom Geschäftsführer kontrolliert. Mitarbeiter aller

Bereiche sind hier mit eingebunden. Ausdruck der Aktivitäten auf dem Gebiet des Qualitätsmanagements sind zudem u.a. Vorträge im Hause und außerhalb, Arbeit der Qualitätsmanagementkommission, Qualitätszirkel, Projektgruppen, Artikel in Zeitungen und Zeitschriften sowie im Internet.

Eine Vielzahl von qualitätssichernden Maßnahmen und Methoden finden Anwendung. Ihre Effizienz und Aktualität ist laufender Prüfungsgegenstand und wird ständig bezüglich Sicherheit und Nachhaltigkeit hinterfragt. Durch vergleichende Auswertung von Dokumenten und Infos, Mitarbeit in bundes- und landesweiten Arbeitsgruppen, durch Diskussionsforen im eigenen Haus und anderen Institutionen wird die Weiterentwicklung der Lösungen bei Orientierung am wissenschaftlich-technischen Höchststand gesichert; das Thema Qualitätssicherung wird ständig präsent gehalten.

Die Verantwortung zur Gewährleistung der externen Qualitätssicherung liegt bei den Chefärzten. Der Beauftragte für externe Qualitätssicherung kontrolliert die festgelegten Maßnahmen auf Einhaltung. In allen Fachabteilungen werden nachweislich die externen Qualitätssicherungsmaßnahmen gem. gesetzlicher Vorgaben durchgeführt. Zeigt die Auswertung der erfassten Daten Abweichungen zum geforderten medizinischen Standard, werden Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

1. Befragungen von Patienten, Mitarbeitern und niedergelassenen Ärzten

Der besonderen Bedeutung von **Befragungen** hinsichtlich der Zufriedenheit der **Patienten, Mitarbeiter** und **einweisenden niedergelassenen Ärzte** wird vom Geschäftsführer durch ein besonders Engagement in Form der Bereitstellung finanzieller und sächlicher Mittel Rechnung getragen. Er schaltet sich aktiv in die Vorbereitung der Befragung ein, kontrolliert deren ordnungsgemäße Durchführung und legt dann abzuleitende Maßnahmen für einen Aktivitätenplan fest, welcher in der Qualitätsmanagementkommission bearbeitet wird.

Der Patient kann seine Wünsche, Vorschläge, Kritiken auf einem Fragebogen schriftlich darlegen oder auch direkt gegenüber leitenden Mitarbeitern vorbringen. Seine Anliegen können in unseren „Kummerkasten“ eingeworfen sowie schriftlich gegenüber dem Geschäftsführer geäußert werden. Beschwerden werden stets in den betreffenden Bereichen statistisch ausgewertet erfasst, auch in der Qualitätsmanagementkommission vorgetragen und bei Erfordernis mit dem Geschäftsführer beraten.

Patientenbeschwerden werden grundsätzlich vom Geschäftsführer / Assistentin der Geschäftsführung persönlich beantwortet. Patientenbriefe werden jeweils in Verantwortung der Chefärzte bzw. Abteilungsleiter des betreffenden Fachgebietes bearbeitet und beantwortet.

In der Kliniken Erlabrunn gGmbH wurden während des Berichtszeitraumes explizite Befragungssysteme weiterentwickelt und für nachfolgende Fachbereiche durchgeführt:

1. Befragungen der Patientenzufriedenheit, differenziert nach / in allen Fachkliniken
2. Befragungen der Patientensicherheit hinsichtlich von Schmerzempfindungen
3. Befragungen der Patienten hinsichtlich der Zufriedenheit der Diabetesschulung
4. Befragung der niedergelassenen, einweisenden Ärzte hinsichtlich der Zufriedenheit
5. Befragung der Mitarbeiter hinsichtlich der Zufriedenheit



2. Interne und externe Audits (Überprüfungen)

Interne und externe Audits werden kontinuierlich in allen Fachbereichen und Ebenen durchgeführt und daraus zu realisierende Verbesserungspotenziale eingeleitet. Hinsichtlich verschiedener Zertifizierungsverfahren in der Kliniken Erlabrunn gGmbH (KTQ® , EQ-Zert / Qualitätssiegel der Geriatrie) erfolgen stets im Rahmen der Vorbereitungen für die Zertifizierung abteilungsspezifische Bewertungen in Form einer IST-ANALYSE. Durch die Transparenz der analysierenden Strukturen und Abläufe werden dann grundlegende Behandlungsprozesse für die weitere Entwicklung des Prozessmanagements einheitlich erfasst und Verbesserungen eingeleitet.

3. Qualitätszirkel

In der Kliniken Erlabrunn gGmbH werden Qualitätszirkel zur Durchführung von Projekten genutzt, in der Regel auch in Form von Arbeits- oder Projektgruppen (z.B. Wundmanagement, Schmerzmanagement, Harninkontinenz, Pflegestandards, Betreuungsrichtlinien, Dokumentation etc.).

4. Begehungen

Auch Begehungen zählen in unserem Unternehmen zu einem sehr wichtigen Instrument zur Verbesserung der Qualität. Folgende werden regelmäßig terminiert bzw. anlassbezogen nach Themen durchgeführt:

- Arbeitsschutz
- Brandschutz
- Umweltschutz
- Hygiene
- Qualitätsmanagement
- Wirtschaftsvsiten

Festgestellte Mängel werden protokolliert und deren Behebung im Rahmen einer erneuten Begehung überprüft.

5. Kommissionen

Besprechungen von Kommissionen finden regelmäßig zu fest definierten Themen statt:

- Strategiekommission
- Transfusionskommission
- Arzneimittelkommission
- Hygienekommission
- Ethikkommission
- Gerätekommission
- Qualitätsmanagementkommission
- Arbeitsschutzausschuss

Weitere Steuerungselemente (Kennzahlen, Indikatoren, Messgrößen) zur Sicherung der Qualität sind z.B.:

- Analyse von Wartezeiten in der Notaufnahme und Patientenverwaltung (elektive Aufnahme)
- Messgrößen zur Aussage - Störungen bei der Einnahme von Mahlzeiten der Patienten durch Visite, Reinigung etc.
- Analysen zur Zeitspanne zwischen angeordneter und durchgeführter Diagnostik
- Messgrößen an Nadelstichverletzungen
- Interne Auditinstrumente zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards (Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Sturzprophylaxe, Schmerzmanagement, Wundmanagement, Ernährung, Förderung der Harninkontinenz)
- Fehlermanagement (CIRS)
- Kennzahlen im Hygienemanagement (Infektionen)
- Messgrößen im Personalmanagement (Fluktuation, Fehlzeiten etc.).

Die statistische Erhebung der o. g. Parameter wird in unserer Einrichtung regelmäßig durchgeführt.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

- Bezeichnung: **Angehörige jederzeit willkommen
(Zertifikat " Angehörigenfreundliche Intensivstation")**
- Kurzbeschreibung: öffentliche Anerkennung des Rechts des Intensivpatienten auf Anwesenheit von Angehörigen sowie nachweisliche Information der Angehörigen über eine individuelle Besuchsregelung
- Ziel: Verteidigung des Zertifikates "Angehörigenfreundliche Intensivstation" der Stiftung Pflege® durch stetige Verbesserungsprozesse
- Kliniken / Bereich: Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
- Zeitraum: seit Einführung in 10/07 kontinuierlicher Entwicklungsprozess
(erfolgreiche Rezertifizierung in 09/2010)
-
- Bezeichnung: **Reorganisation / Weiterführung des anonymen Meldesystems CIRS**
- Kurzbeschreibung: Vorarbeiten zur Einführung und Etablierung der *computergestützten Auswertungssoftware „riskop“* zur Erfassung von Beinaheunfällen / kritischen Zwischenfällen
- Ziel: explizite detailliertere Auswertung zur Erkennung und Benennung bei Beinaheunfällen / kritischen Zwischenfällen (anonymisiert), Fehlervermeidung, Ableitung von Maßnahmen
- Kliniken / Bereich: Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Zentral-OP, Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation mit Stroke Unit und Palliativmedizin, Notfallaufnahme
- Zeitraum: seit Einführung in 01/06 kontinuierlicher Entwicklungsprozess

Bezeichnung: Daten-Managementsystem „COPRA“
Kurzbeschreibung: Durch die Übernahme von Daten aus dem KIS, verschiedene Softwaresysteme (Labor etc.) sowie die Medizintechnik (Monitoring, Beatmung, Infusion etc.) erfolgt eine zeitgenaue und exakte Dokumentation der Patientenakte. Die automatisch berechnete Flüssigkeitsbilanz sowie die automatische Erstellung von Teilen der Arzt- und Pflegedokumentationen führen zu einer Verringerung des Zeitaufwandes bei Einhaltung bzw. Erhöhung des Qualitätsniveaus.
Ziel: exakte Dokumentation, genaue Prozessanalyse und Kostenabrechnung
Kliniken / Bereich: Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
Zeitraum: seit Einführung in 11/06 kontinuierlicher Entwicklungsprozess

Bezeichnung: Erwerb und Erhalt Organspendezertifikat Sachsen
Kurzbeschreibung: Anerkennung für außergewöhnliche Leistung und Engagement für die Organspende als gemeinschaftliche Aufgabe
Ziel: Aktive Teilnahme am Organspendeprozess einschließlich an Weiterbildungen sowie Öffentlichkeitsarbeit
Kliniken / Bereich: Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
Zeitraum: seit Erwerb 06/04 kontinuierliche Fortführung nach den erforderlichen Kriterien

Bezeichnung: Expertenstandard Dekubitusprophylaxe
Kurzbeschreibung: Einführung auf Grundlage des Standards, Umsetzung in den Kliniken in Verantwortung der Stationsleitungen und -stellvertretungen
Ziel: Reduzierung der Neuentwicklung von Dekubitusgeschwüren
Kliniken / Bereich: - Klinik für Innere Medizin
- Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation mit Stroke Unit und Palliativmedizin
- Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
- Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie
- Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
- Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Zeitraum: seit Einführung in 01/06 kontinuierliche Fortsetzung (jährlich, stets im I. Quartal)

Bezeichnung: Expertenstandard Entlassungsmanagement
Kurzbeschreibung: Sicherung der Nachsorge der Patienten nach der stationären Entlassung
Ziel: Verbesserung der Versorgung der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt
Kliniken / Bereich: Klinik für Innere Medizin (ausgewählte Stationen),
Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation mit Stroke Unit und Palliativmedizin,
Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
Zeitraum: seit Einführung in 04/06 kontinuierlicher Entwicklungsprozess

Bezeichnung: **Expertenstandard Sturzmanagement**

Kurzbeschreibung: Umsetzung der Inhalte des Sturzmanagements (nach Expertenstandard - Sturzprophylaxe), wie z.B. Sturzeignis, Sturzdokumentation und Sturzanalyse

Ziel: Entwicklung nachhaltiger Strategien und Maßnahmen zur Sturzprävention, Abbau von resultierenden Ängsten bei Patienten mit Sturzerlebnis

Kliniken / Bereich: Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation mit Stroke Unit und Palliativmedizin

Zeitraum: seit Einführung in 12/06 kontinuierlicher Entwicklungsprozess

Bezeichnung: **Expertenstandard Schmerzmanagement**

Kurzbeschreibung: Adäquate Schmerzerfassung und -therapie insbesondere auch prä- und postoperativ;

individuell angepasste schmerztherapeutische Versorgung durch ein besonders weitergebildetes multiprofessionelles Team;

Kontinuierliche Patientenbefragung und Evaluation;

Patientenaufklärung durch Beratung und Zusatzinformation (Patientenflyer

Operation und Schmerz);

Schmerzkonferenzen

Ziel: Individuelle dem Schmerzempfinden entsprechende Therapie um schnellstmöglich Alltagsaktivitäten wieder aufnehmen zu können und / oder Lebensqualität zurück zu erlangen / beizubehalten

Kliniken / Bereich: alle

Zeitraum: seit Einführung in 04/06 kontinuierlicher Entwicklungsprozess

Bezeichnung: **Expertenstandard Wundmanagement**

Kurzbeschreibung: Inhalte des Expertenstandards; phasengerechte moderne Wundversorgung durch Wundtherapie (fachübergreifend) und Beratung der Patienten / Angehörigen; korrekte und einheitliche Wunddokumentation

Ziel: dem aktuellen wissenschaftlichen Stand entsprechende Wundversorgung, Förderung der Lebensqualität, Vermeidung der Rezidivbildung; Entwicklung von Fähigkeiten des Selbstmanagements mit dem Ergebnis positiver Effekte auf die Wundheilung

Kliniken / Bereich: alle

Zeitraum: seit Einführung in 03/08 kontinuierlicher Entwicklungsprozess

Bezeichnung: **medi intraspekt - medizinische Thromboseprophylaxe-Strümpfe**

Kurzbeschreibung: Stichtagsbezogene Analyse zur Versorgungsqualität und des wirtschaftlichen Einsatzes (operative Fachgebiete)

Ziel: Verbesserung der Versorgungsqualität; Implementierung eines Qualitäts- und Risikomanagementsystems; wirtschaftlicher Einsatz sowie Optimierung; Zertifizierung des Prozesses

Kliniken / Bereich: operative Fachgebiete

Zeitraum: 22.03.2010 (1. Analyse)

Bezeichnung: **Wiedererlangung der Harnkontinenz**
 Kurzbeschreibung: Entwicklung von Maßnahmen zur Wiedererlangung der Harnkontinenz nach Expertenstandard
 Ziel: Adäquate Inkontinenzversorgung, Unterstützung der Patienten bei der Wiedererlangung der Kontinenz
 Kliniken / Bereich: Kliniken Erlabrunn gGmbH
 Zeitraum: seit Einführung in 06/06 kontinuierlicher Entwicklungsprozess

Bezeichnung: **Schülerstation**
 Kurzbeschreibung: Die Schülerstation ist eine in Eigenverantwortung von Auszubildenden (Gesundheits- und Krankenpfleger) zu führende Station. Pflegefachkräfte die üblicherweise sonst ihren Dienst auf dieser Station verrichten, haben in dieser Zeit die Aufgabe der Begleitung.
 Ziel: Sicherung der qualitativ hochwertigen Betreuung der Patienten, Sicherung von qualifiziertem Nachwuchs, Erweiterung der Kompetenzen, Förderung von Verantwortungsbewusstsein und Selbständigkeit, Persönlichkeitsentfaltung, Dokumentation in Form eigener Lehrvideos über behandlungspflegerische Maßnahmen
 Kliniken / Bereich: Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie (Station 1)
 Zeitraum: seit Einführung in 2008 kontinuierliche Fortsetzung (Einsatz der Schüler auf der betreffenden Station: 1x jährlich für 14 Tage)

Bezeichnung: **Orthopädisches Anschlussheilbehandlungskonzept**
 Kurzbeschreibung: Permanente Weiterentwicklung des Konzeptes der Orthopädischen Anschlussheilbehandlung (AHB) in der Kliniken Erlabrunn gGmbH mit dem Ziel künftig auch für Patienten der Deutschen Rentenversicherung Bund diese Leistungen anbieten zu können - Operationen im Akuthaus und nahtloser Übergang in die AHB (ganzheitlicher Prozess)
 Ziel: Patient hat die Möglichkeit, nahtlos aus der operativen Klinik in die AHB-Klinik der Kliniken Erlabrunn gGmbH (im Krankenhausgelände) fachlich weiter rehabilitiert zu werden. Die Möglichkeit der "Patientenrehabilitation" nach einer in einem anderen Krankenhaus durchgeführten Operation besteht ebenfalls.
 Kliniken / Bereich: Klinik für Orthopädische Anschlussheilbehandlung
 Zeitraum: 2006 beginnend, Abschluss Versorgungsvertrag mit Krankenkassen (08/2007), Vorbereitungsphase (12/08 - 05/09), Abschluss des Belegungsvertrages nach § 21 SGB IX mit der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland (10/2009), mit Deutschen Rentenversicherung Bund 2011 angestrebt

Bezeichnung: **Qualitätsmanagement (kontinuierliche Weiterentwicklung)**
 Kurzbeschreibung: Aufrechterhaltung und Fortführung der Qualitätsansprüche nach KTQ®
 Ziel: kontinuierlicher Verbesserungsprozess
 Kliniken / Bereich: Kliniken Erlabrunn gGmbH
 Zeitraum: kontinuierlicher Entwicklungs- und Optimierungsprozess

Bezeichnung: **Qualitätsmanagement - Umsetzung der KTQ® - Maßnahmen**
 Kurzbeschreibung: Erstellung eines Maßnahmenplanes aus den Ergebnissen der 2. Rezertifizierung
 Ziel: Umsetzung der machbaren Verbesserungsvorschläge
 Kliniken / Bereich: Kliniken Erlabrunn gGmbH
 Zeitraum: 03/09 - 12/11

Bezeichnung: **Sanierung / Umbau / Erweiterungen / Neubau**
 Ziel: Verbesserung der Strukturqualität und die damit verbundene kontinuierliche Optimierung der Behandlungs- und Betreuungsbedingungen der Patienten sowie der Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter
 Kliniken / Bereich: - Neubau / Eröffnung stationäres Hospiz (Erzgebirgs Hospiz Erlabrunn) zur Sicherung einer flächendeckenden Versorgung von schwerstkranken Menschen mit weit fortgeschrittenen, zum Tode führenden Krankheiten
 - Komplettsanierung der Station 1 (Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie), sowie Integration des Patientenkommunikationssystems am Bett (schwenkbarer LCD - Flachbildschirm der neuesten Generation, patientenfreundliche Bedienung, integrierter Schwesternruf / Notruf, TV- und Rundfunkübertrag, Telefon, Internet usw.)
 - Modernisierung des Schlaflabors
 - Teilumbau der Radiologie für neues multifunktionelles Durchleuchtungsgerät
 Zeitraum: 2010

Bezeichnung: **Stroke Unit (Schlaganfallbehandlung)**
 Kurzbeschreibung: Inbetriebnahme der Stroke Unit
 Ziel: Optimierung der Versorgungsqualität auf dem Gebiet der Schlaganfallmedizin basierend auf dem langjährigen Behandlungskonzept
 Kliniken / Bereich: Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation mit Stroke Unit und Palliativmedizin
 Zeitraum: seit Einführung in 10/09 kontinuierlicher Entwicklungsprozess

Bezeichnung: **Palliativmedizin**
 Kurzbeschreibung: Etablierung der Palliativmedizin im Bereich der Station 12 (separate Patientenzimmer)
 Ziel: Optimierung der Behandlung von Patienten mit einer schweren, weit fortgeschrittenen zum Tode führenden Erkrankung
 Kliniken / Bereich: Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation mit Stroke Unit und Palliativmedizin
 Zeitraum: Umbau in 12/10 (Inbetriebnahme in 02/11 geplant)

Bezeichnung: **Erweiterung des Leistungsspektrums in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
 Kurzbeschreibung: Kosmetische Chirurgie
 Ziel: Regulierung des Bedarfs, Patientenzufriedenheit
 Kliniken / Bereich: Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
 Zeitraum: Einführung in 04/2010



Bezeichnung: Medizinisches Versorgungszentrum der Kliniken Erlabrunn (MVZ)
Kurzbeschreibung: Etablierung des MVZ am Standort Breitenbrunn sowie einer Nebenbetriebsstätte in Sosa und Erweiterung des medizinischen Angebotes um eine kinderärztliche Sprechstunde (Zweigstelle) in den Räumlichkeiten des MVZ
Ziel: Sicherstellung der ambulanten Versorgung auf den Gebieten Allgemeinmedizin, Psychotherapie sowie Kinder- und Jugendmedizin
Kliniken / Bereich: MVZ der Kliniken Erlabrunn
Zeitraum: seit Neubau / Eröffnung 10/08 kontinuierlicher Entwicklungsprozess (Zweigstelle Kinderarztpraxis seit 06/09)

Bezeichnung: Traumanetzwerk Westsachsen
Kurzbeschreibung: Teilnahme / Bewerbung am Traumanetzwerk Westsachsen mit dem Resultat einer erfolgreichen Zertifizierung
Ziel: Optimierung der Versorgung von Schwerstverletzten (Polytrauma) sowie Anerkennung als lokales Traumanetzwerk
Kliniken / Bereich: Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
Zeitraum: seit 2009 (Prozess der Zertifizierung in 01/10 erfolgreich)

Bezeichnung: Geriatrie Zentrum Erzgebirge Erlabrunn
Kurzbeschreibung: Erstellung der Konzeption Geriatrie Zentrum Erzgebirge Erlabrunn
Ziel: Aufbau eines Netzwerkes zur Verbesserung ambulanter und stationärer Leistungsangebote im Bereich der Geriatrie vor allem in Hinblick auf die demografische Entwicklung
Kliniken / Bereich: Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation mit Stroke Unit und Palliativmedizin
Zeitraum: 10/10 - 12/10

Bezeichnung: DTA - Diagnosebezogene Tätigkeitsanalyse
Kurzbeschreibung: Belastungsanalysen im ärztlichen und pflegerischen Dienst
Ziel: Bestimmung und ggf. Verbesserung der Effektivität und Effizienz hinsichtlich des Personaleinsatzes
Kliniken / Bereich: Ärztlicher Dienst, Pflegedienst der Kliniken Erlabrunn gGmbH
Zeitraum: Einführung in 05/09

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Kliniken Erlabrunn gGmbH hat sich in dem Berichtszeitraum an verschiedenen Maßnahmen zur Bewertung des Qualitätsmanagements beteiligt.

1. Selbst- und Fremdbewertung zur Vorbereitung der Zertifizierung / Rezertifizierung nach KTQ®

Das Zertifizierungsverfahren KTQ® (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) ist ein spezielles Verfahren für Krankenhäuser. Im Mittelpunkt des Verfahrens steht die Bewertung der Prozessqualität (z. B. Abläufe) sowie der Strukturqualität (Ressourcen, wie Raum, Zeit, Personal, Ausstattung) in Bezug auf spezifische Themen wie Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Informationswesen, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement des gesamten Krankenhauses. Zur Vorbereitung der Rezertifizierung wurde in jeder Klinik, jedem Fachbereich, jeder Abteilung eine spezifische Selbstbewertung in Form einer strukturierten Istanalyse durchgeführt. Aus dieser wurden ebenso spezifische Verbesserungen eingeleitet.

Nach dieser internen Bewertung überprüfte ein Expertenteam (bestehend aus Ärzten, Pflegedienst, Management) in Begleitung eines Verantwortlichen der Zertifizierungsstelle in einer 3 tägigen sogenannten „Visitation“ (Überprüfung) das gesamte Unternehmen nach den o. g. Kriterien. Im Februar 2009 erhielt die Kliniken Erlabrunn gGmbH die 2. Rezertifizierungsurkunde nach KTQ®.

2. Selbst- und Fremdbewertung zur Vorbereitung der Zertifizierung / Rezertifizierung - Qualitätssiegel Geriatrie nach EQ-Zert

Während der Vorbereitung zum Erhalt des Qualitätssiegels Geriatrie wurden ebenfalls in einer spezifischen Selbstbewertung mit besonderem Augenmerk hinsichtlich des medizinischen Fachgebietes der Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation mit Stroke Unit und Palliativmedizin Prozesse, Strukturen hinterfragt, analysiert und verbessert.

Besonders ist hier die neue Strukturqualität (Umbau) zu erwähnen, die den geriatrischen Patienten eine sehr angenehme Atmosphäre im gesamten Behandlungsumfeld bietet.

Das Qualitätssiegel weist eine Besonderheit auf, es ist eine branchenspezifische Ergänzung zu einem bestehenden (zertifizierten) Managementsystem, d. h. es ist an ein Grundzertifikat gebunden und kann nur erworben werden, wenn die „geriatrische Einrichtung“ (Klinik / Station) bereits in ein allgemeines Gütesiegel eingebunden ist (z. B. ISO 9001, KTQ®, erfolgreicher und vollständiger Durchführung eines EFQM - Assessment).

Die Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation mit Stroke Unit und Palliativmedizin erhielt im Jahr 2010 zum 2. Mal das Qualitätssiegel.

